

Eines Anonymus' Abhandlung
über Feste und Fasten, Autorität und Gehorsam
in der syrischen Kirche.

Von
Dr. Franz Cöln.

Der Sammelband Cod. Vat. Sir. 134, über den Assemanis Katalog der syrischen Vatikanischen Handschriften (Pars I, tom. III, S. 208 ff) das Notwendige mitteilt, enthält unter anderm über die Feste und Fasten der syrischen Kirche einen Traktat eines unbekanntenen Verfassers, dessen Person festzustellen mangels jeglichen Anhaltspunktes unmöglich ist. Nach der Ueberschrift soll derselbe von Klemens, dem Papst von Rom, dem Schüler des Apostels Petrus, stammen. Augenscheinlich ist nun, dass der Traktat in zwei nach Inhalt und Sprache zu scheidende Teile zerfällt. Der erste, welcher eigentlich von den Festen handelt, auf den also allein die Ueberschrift in der Handschrift passt, scheint tatsächlich eine verhältnismässig ältere Rezension oder Uebearbeitung der Festordnung des Klemens, wie sie Riedel, *Die Kirchenrechtsquellen des Patriarchats Alexandrien*, Leipzig, 1900, S. 170, § 26 bietet, darzustellen. Der zweite, ungleich umfangreichere Teil, der über Fastenvorschriften und im Anschluss an diese über die allgemeinen Fragen der Kompetenz der kirchlichen Vorgesetzten und die Verpflichtung der Gläubigen zum Gehorsam sich verbreitet, ist offenbar eigenes Elaborat des unbekanntenen Verfassers und in keinerlei Weise auf etwaige im Umlauf befindliche und Klemens zugeschriebene Kanones zurückzuführen.

Wenn auch die Fest- und Fastenordnung manches Interesse bietet, so liegt doch der Schwerpunkt für uns unbedingt im späteren Teile der Abhandlung. Bietet doch gerade dieser in kurzen Worten eine ziemlich klare Darstellung des Begriffes der kirchlichen Regierungsgewalt, wie er im Gegensatze zu dem im lateinischen Patriarchat herrschenden in den orientalischen Kirchen wohl allgemein praktisch gehalten wird. Da durch die bekannte Arbeit des Prinzen Max von Sachsen im ersten Hefte *Roma e l'Oriente*, Rom 1911, und die darauf folgenden Aeusserungen Pius' X. und orientalischer Kirchenfürsten die Frage der Vereinigung beider Kirchen, der *Ἀνατολική* und der *Δυτική*, wieder in den Vordergrund getreten ist, möge es gestattet sein, kurz den

Begriff der kirchlichen Regierungsgewalt, der praktisch in der anatolischen Kirche herrscht, im Anschluss an die Auffassung unseres Traktates folgendes zu skizzieren.

Die beiden Apostelfürsten Petrus und Paulus haben, wenn auch ihr Fest hinsichtlich des Fastenschlusses sich vor den Festen der andern Apostel auszeichnet, keinerlei Prärogative vor ihren Genossen im Apostelkollegium. So unbestritten auch ein Ehrenvorrang des Apostels Petrus vor den übrigen Aposteln von der ganzen anatolischen Kirche im Einklang mit dem gesamten kirchlichen Altertume auf Grund der hl. Schrift anerkannt wird, so ist Petrus doch nicht in der Jurisdiktion über die andern Apostel gesetzt; in keinem Falle hebt der ihm besonders zugesprochene Vorrang die Rechte der andern Apostel auf. Konsequenterweise liegt daher die Leitung der Kirche in allen Punkten, so weit sie die Gesamtkirche betreffen, bei dem Apostelkollegium.

Die Apostel allein, einzeln und in ihren Gesamtheit, haben vom Heilande, dem eigentlichen und einzigen Haupte und Leiter der Kirche, die Vollgewalt erhalten, die Kirche zu regieren, d. h. die Gläubigen in der Verbindung mit dem Heiland zu erhalten und sie ihm als ihrem Ziele und ihrem Heile zuzuführen. Ihnen allein liegt es also ob, auf Grund der Lehre und des Willens des Heilandes die göttlichen Wahrheiten der Offenbarung dem gläubigen Volke mit Verpflichtung zum Glauben darzustellen und die Gesetze zu erlassen, welche die Erreichung des Zieles der Kirche sichern. Dieses Recht und diese Pflicht sind aber vom Heilande nur den Aposteln selbst, nicht andern übertragen worden.

Was die Apostel gelehrt und befohlen haben, geht natürlich zunächst aus der hl. Schrift hervor, dann aber ganz besonders aus der Tradition, sei es, dass diese in apostolischen Kanones oder sonstigen den Aposteln zugeschriebenen Litterarstücken enthalten ist, sei es, dass sie uns von den alten Konzilien und einzelnen hervorragenden Vätern, wie Chrysostomos und Basileios, die, weniger zwar durch ihr Alter als durch unmittelbare Führung des hl. Geistes, noch in engstem Kontakt mit der apostolischen Tradition stehen, übermittelt wird. Diese durch die Tradition (und die Schrift) uns übermittelten apostolischen Lehren sind die Grundlage nicht nur, sondern auch der schliessliche Inbegriff der ganzen kirchlichen Gesetzgebung. Die apostolisch-kirchliche Gesetzgebung ist, wie der Verfasser unseres Traktates ausdrücklich hervorhebt, nicht für eine bestimmte Zeit, sondern für immer und ewig gegeben, sie ist der unverrückbare Fels, auf dem das ganze kirchliche Gebäude fest beruht, besonders hinsichtlich des Glaubens, des Rechtes und der Ethik.

Mit dem Tode der Apostel durfte die Kirche natürlich der sichtbaren Leitung in Zukunft nicht entbehren. Es traten daher an Stelle der Apostel infolge göttlicher Anweisung ihre Nachfolger im Priesteramte, die Bischöfe, einzeln und als Gesamtheit. Diese Vollnachfolger der Apostel hinsichtlich des Priesteramtes haben jedoch hinsichtlich der Leitung eine eigene legislative

Gewalt nicht, sie sind vielmehr als eine Art Interpreten der apostolischen Gesetzgebung berufen, je nach Zeitumständen dieselbe schärfer zu determinieren u. dgl.; nicht aber steht ihnen zu, neue Bestimmungen, welche sich mit der apostolischen Gesetzgebung nicht vereinigen lassen, aufzustellen, sei es, dass sie über diese hinausgehen, sei es, dass sie etwas von ihnen wegstreichen. Sie sind eben nur Stellvertreter, man könnte sagen Delegierte, und können als solche natürlich keine Gewalt und kein Recht gegen die Gewalt und das Recht dieser oder darüber hinaus besitzen. Wohl können sie Gesetze geben, aber diese Gesetze haben immer nur oder doch fast ausschliesslich den Charakter von Verordnungen oder gar nur Ausführungsbestimmungen, höchstens noch sind sie eine Art von Interims- und Lückengesetzen, die sich um den Fels der apostolischen Gesetzgebung herumranken und an ihm ihre Unterlage und ihre Stütze haben müssen. Dem Bischofskollegium für die Gesamtkirche und dem Einzelbischöfe für seine Diözese je nach dem Umfange ihrer Selbständigkeit liegt also im Grunde nur das Amt ob, Hüter und Anwender der apostolischen Gesetzgebung zu sein; nicht legislative, nur exekutive und administrative Gewalt gebührt ihnen.

Ueberaus interessant ist nun die Feststellung der Instanz, welche über die Innehaltung und Ueberschreitung der Grenzen der rechtmässigen bischöflichen Gewalt zu befinden hat. Eine höhere Behörde über dem Bischofskollegium oder auch dem Einzelbischöf gibt es nicht; ihre Stelle nimmt die Kirche selbst, d. h. die Gesamtheit aller Gläubigen ein, in letzter Linie also praktisch der einzelne Gläubige als Teil der Gesamtheit, gleichgültig, ob Bischof, Priester oder Laie. Und diese Gemeinschaft der Gläubigen d. h. die Gesamtheit der einzelnen Gläubigen, denen jedoch weder einzeln noch in ihrer Zusammenfassung eine administrative oder exekutive, geschweige denn legislative Gewalt in irgendeiner Sache zukommt, hat nicht nur das Recht des Urteils über die Ausübung der bischöflichen Gewalt in ihren Beziehung zur apostolischen Gesetzgebung, sondern auch das Recht und sogar die Pflicht, etwaiger Ueberschreitung der Grenzen der bischöflichen Gewalt den Gehorsam zu verweigern und derselben entschieden entgegenzutreten. An diesem Rechte und dieser Pflicht prallt selbst der Bannfluch des Bischofs wirkungslos ab, zurück auf den, der ihn geschleudert hat. Auch die Zustimmung einzelner oder vieler zu den Neuerungen der Bischöfe kann dieses Recht und diese Pflicht nicht aufheben oder beschränken.

Damit ist nun auch das letzte Kriterium zur Erkenntnis und Feststellung dessen gegeben, was durch die apostolische Gesetzgebung festgelegt und zwar unverrückbar festgelegt ist. An sich ist es ja klar und durch die praktische Erfahrung erwiesen, dass auch nach der Anschauung der anatolischen Kirche die apostolische Gesetzgebung neben Wesentlichem, das für alle Zeiten feststehen soll, auch mancherlei Unwesentliches, das nur für gewisse Verhältnisse und Zeiten Geltung haben sollte, umfassen konnte

und musste und wirklich umfasste. Und erst recht ist es klar, dass die apostolische Gesetzgebung, so wie sie lautet, nicht vollständig ist und nicht alle Verhältnisse, die sich im Laufe der Jahrtausende entwickelten, umfassen und berücksichtigen konnte. Was nun wesentlich und was unwesentlich ist, was zwar nicht vorgesehen, aber doch schon in seiner Richtung wenigstens durch die apostolische Gesetzgebung vorfestgelegt ist, dass alles muss natürlich zunächst wieder aus der apostolischen Gesetzgebung selbst und ihren authentischen Interpretations- und Promulgationsorganen, den rechtmässigen Traditionszeugen, festgestellt werden. Bei dem Fehlen solcher Mittel aber, und das wird ja verhältnismässig oft der Fall sein, besonders wenn ganz neue, wesentlich anders gearbete Verhältnisse eintreten, muss ein anderes Mittel zur Verfügung stehen, das nie versagt, immer vorhanden ist und immer seine Kraft zur Tätigkeit in sich trägt. Dieses letzte Mittel ist nach dem vorhin Gesagten naturgemäss das Urteil der Gesamtheit der Gläubigen oder, besser gesagt, das allgemeine, kirchliche und religiöse, christliche Bewusstsein, das jedem Gläubigen als Teil der Gesamtheit der Gläubigen innewohnt, das sich aus der in lebendigem Glauben wirkenden und gewirkten Tradition herleitet und in letzter Linie auf die apostolische Gesetzgebung und ihre geschriebene oder ungeschriebene Auslegung zurückgeht. Die entscheidende Kraft und unfehlbare Tätigkeit dieses kirchlichen und christlichen Bewusstseins – man müsste es das apostolische nennen – beruht im tiefsten Grunde schliesslich auf der in jeder Seele und in der gesamten orthodoxen Kirche wirkenden Gnade des hl. Geistes, der wie bei den Aposteln, so bei allen Gläubigen überall und alle Zeit nur einer und in sich einiger ist.

Die Interpreten und Promulgatoren dieses apostolischen Bewusstseins, das von jedem und allen Gläubigen insgesamt getragen wird, sind natürlich zunächst jene, welche in besonderer Weise amtsmässig oder praktisch in Verbindung mit der apostolischen Gesetzgebung leben, also die Bischöfe mit dem Klerus und ihre Synoden, die Vertreter der theologischen Wissenschaft und nicht zuletzt das Mönchtum; öffentlich aber und authentisch, neben und über diesen privaten, vorläufigen Interpreten, wird das apostolische Bewusstsein interpretiert durch die von der Gesamtheit der Gläubigen, Klerus und Volk, angenommene ökumenische Synode als das sichtbare (und unfehlbare) Organ des in der Kirche wirkenden Geistes Gottes.

Fremd und unbrauchbar mögen diese Anschauungen der anatolischen Kirchen dem Anhänger des lateinischen Patriarchates erscheinen. Fremd, weil die occidentale Kirche dem Papste als dem Nachfolger des hl. Petrus nicht bloss die exekutive und administrative Gewalt, sondern auch die legislative, die höchste und allgemeine Jurisdiktion über die Gesamtkirche und dazu das unfehlbare Magisterium zuerkennt. Und unbrauchbar, weil sie der straffen Organisation und Zentralisation, wie sie das Abendland

den Zeitverhältnissen entsprechend ausgebaut hat, keinen Raum lässt und somit die Kirche der Schnelligkeit und Einheitlichkeit in der Entscheidung laufender Probleme entbehren macht. Ist doch manchem Lateiner das orientalische Kirchentum unzertrennlich, fast begrifflich, verbunden mit Stagnation und Geistesöde, mit Staatskirchentum und kirchlicher Unfruchtbarkeit, mit Eigenbrüdelei und schismatisierender Spalterei.

Unbillig wäre es jedoch, wollte man das Gute verkennen, das die Auffassung der anatolischen Kirche an sich trägt. Sie gerade ist die Ursache des grossartigen Konservativismus, der jeden Schauer orientalischen Kirchentums so wundersam anmutet, sie verbindet die Gegenwart inhaltlich unmittelbar mit der ältesten christlichen Vergangenheit, als ob die Jahrhunderte spurlos vorübergerauscht wären, sie flicht um Priestertum und Laienwelt, so weit sie auch durch den Mysteriendienst von einander abstehen mögen, ein lebendiges Band der Gemeinschaftlichkeit und durchdringt darum das gewöhnliche tägliche Leben mit dem ganzen innigen Zauber des kirchlich-religiösen Lebens, sie lässt bei all' ihrem starren Festwurzeln auf altüberliefertem Boden dem subjectiven Empfinden und Denken praktisch weiten Spielraum und verliert doch dabei an der Objektivität ihrer unverrückbaren Ewigkeitswahrheiten nicht das Mindeste.

Wohl ist es wahr, dass eine grosse geistige Stagnation und Dürre auf dem Orient lastet. Unrecht aber wäre es, die ganze Schuld allein der anatolischen Kirche und ihrem Begriff der Regierungsgewalt zur Last zu legen. Gewiss trägt sie einen grossen Teil der Schuld, mehr aber wird daher kommen, dass das Gebiet der anatolischen Kirche eben der Orient ist, der, so intensiv er auch nach Ausweis der Geschichte seiner Jahrtausende tätig sein kann, doch auch andererseits von Natur zu beschaulicher Ruhe und behaglichem Dahinleben neigt. Die tiefste Ursache aber dürfte ohne Frage in den mehr als ein Jahrtausend alten Fesseln liegen, in die politischer Druck, nationale Ohnmacht und kultureller Verfall die alte Kirche gebunden haben.

Doch gebunden nur ist die anatolische Kirche und schlummernd, nicht schon tot. Noch ruhen ungezählte Kräfte in ihr, die, gelöst und erwacht, wunderbare Lebenstätigkeit hervorzubern könnten. Aber wer wird sie lösen und wecken? Sie selbst kann es nicht; gegen solche Schwierigkeiten, wie sie die anatolische Kirche umlagern, hat sie selbst nicht die Macht erfolgreich auzukämpfen. Es fehlt ihr nur eines, aber gerade dieses Eine macht alles aus, der einigende mit höchster Macht ausgestattete Mittelpunkt, der zugleich von denkbarster Einfachheit und Einheitlichkeit ist. Schaffen kann sie sich einen solchen Mittelpunkt nicht, in ihrem eigenen Schosse fehlen dazu alle Mittel, vermöge ihres eigenen Systems. So ist die anatolische Kirche, soweit sie selbst allein in Frage kommt, dazu verurteilt, das verzauberte Königskind zu bleiben, das da in seiner ganzen Lieblichkeit und seinem ganzen

Reiz dahinschlummert, wartend auf den, der es mit seiner Liebe und seiner Lebenskraft wieder zu neuem Leben erweckt. Das aber kann, soweit menschliche Vernunft es zu sagen vermag, abgesehen von der theologischen Betrachtung, nur ihre jüngere Schwester, die lateinische Kirche, mit ihrer straffen Organisation, ihrer einzigartigen Zentralisation und ihrer unverwüstlichen Kampfes- und Arbeitskraft. Für beide Kirchen ist die Union eine Sache grösster Tragweite, für die anatolische aber ist sie mehr noch, für sie ist sie einfachhin die Lebensfrage.

Ob eine Union kommen wird? Sie sollte und könnte kommen! Sie wird aber nur kommen, wenn die anatolische Kirche gerade das von ihrer Schwester nehmen will, was sie kräftigen kann; und das ist die Organisation und Zentralisation der lateinischen Kirche, mit einem Wort das Papsttum. Und darum muss sie, unter Beibehaltung all ihrer Eigenart, ohne sich innerlich oder äusserlich latinisieren zu lassen, ihren Begriff der kirchlichen Regierungsgewalt modifizieren, dahingehend, dass sie Petrus einen nicht nur persönlichen, sondern auch amtlichen Primat in der Kirche und damit auch seinen Nachfolgern in diesem Amte das Recht der stellvertretenden authentischen und unfehlbaren Interpretation in Lehre und Gesetzgebung zuerkennt. Das ist das erste und schliesslich gar das einzige Zugeständnis, das sie machen muss. Alle anderen Verschiedenheiten, sei es in Dogma oder sei es sonst, sind ja nicht die eigentlichen Trennungsgründe beider Kirchen; leicht liessen sich dieselben daher auch theils als unwesentliche Verschiedenheiten gegenseitig ertragen, theils als Konsequenzen aus gemeinschaftlichen Prämissen, oft durch blosser Erklärung ohne Aenderung, berichtigen.

Weitere wesentliche Verbesserungen braucht die anatolische Kirche in ihren Begriff von der Kirchenautorität nicht einzuführen. Ihre Anschauungen sind im grossen und ganzen die altchristlichen, die auch in der lateinischen Kirche fortleben. Auch nach lateinischer Anschauung kann das Depositum fidei nicht wachsen quoad substantiam, auch bei dieser kommt gleicherweise der hörenden Kirche die Unfehlbarkeit des Glaubens zu, auch diese hält fest daran, dass dem Bischofskollegium in seiner Gesamtheit, mit notwendigem Einschluss des Papstes, die höchste Regierungs- und Lehr Gewalt für die Gesamtkirche gebührt. Mag auch im Laufe der Zeit der primatus jurisdictionis und das infallibile magisterium des Papstes alles überwältigend im Drange der Verhältnisse und der modernen Entwicklung in den Vordergrund getreten sein, die altchristlichen vorgenannten Ideen sind darum doch nicht beseitigt und können nicht beseitigt werden. Ist es ja doch möglich, dass auch wieder einmal die Zeit kommt, in der gerade sie in der Gesamtkirche, und damit natürlich auch in der lateinischen Teilkirche, im Vordergrund stehen und dann die ihnen eigene vertiefende Wirksamkeit ausüben.

Die Anerkennung des Papsttumes bedeutet für die anatolische Kirche nicht mehr und nicht weniger als die Schaffung oder, besser

gesagt, die Anerkennung einer einheitlichen Zentralgewalt mit all ihren grossen, notwendigen Vorteilen; sie bedeutet aber durchaus nicht ein Aufgeben ihrer eigenen Existenz durch Unterwerfung unter die dytische Kirche und Aufgehen in derselben. Römische Kirche und Gesamtkirche sind durchaus nicht identische Begriffe, und ebensowenig sind begrifflich identisch römischer Bischof und Papst. Beider Aemter sind zwar notwendig durch Personalunion verbunden, begrifflich jedoch sind sie scharf zu trennen, nicht einmal in einem eigentlichen Kausalnexus stehen sie zu einander.

Der Besitz des römischen Bischofsamtes ist *conditio sine qua non* und zugleich *conditio qua* des Besitzes des Papsttumes, er bezeichnet nur eine bestimmte Person als den Inhaber der gesamten Nachfolgeschaft in Amte des hl. Petrus für die ganze Kirche hinsichtlich des Magisteriums und des Regimens. Diese Anschauung allerdings ist der anatolischen Kirche völlig fremd und muss ihr, solange sie losgelöst vom Papste ist, fremd sein, bei ihr beruht die ganze Gewalt eines kirchlichen Oberamtes nur auf der Inhaberschaft eines bestimmten Sitzes. Ihre Anschauung bedarf also nicht so sehr einer Umänderung als vielmehr einer Ergänzung, nämlich der, dass die Nachfolgeschaft im obersten Hirten- und Lehreramte des hl. Petrus für die Gesamtkirche zwar nicht unabhängig von dem Besitze eines bestimmten Bischofsstuhles ist, aber doch nicht in diesem beruht und nicht in ihm ihren innern Grund hat.

Gerade diese der anatolischen Kirche ungewohnte Anschauung aber begründet die Anerkennung ihrer Selbständigkeit und Gleichberechtigung gegenüber der lateinischen Kirche. Sie steht neben dieser als völlig und ganz und gar freie und von ihr unabhängige und ihr gleichberechtigte Schwester; untergeordnet ist sie nur und ganz allein dem Papste als dem obersten Hirten und Lehrer der Gesamtkirche, nicht mehr und nicht weniger als die übrigen Kirchen diesem untergeordnet sind, soweit nicht bei ihnen in seiner Stellung als ihr Bischof, Metropolit oder Patriarch noch ein besonderer Grund einer besondern Unterordnung besteht. Und eben darum kann auch bei den Verhandlungen zwischen dem Papste oder der Gesamtkirche (denn nur diese, nicht die römische oder die lateinische Teilkirche als solche ist zuständig) und den östlichen Kirchen nie von einer Unterwerfung dieser unter die lateinische Kirche gesprochen werden, sondern nur von einer Union, nur von einer Vereinigung aller Kirchen, und zwar hauptsächlich im Oberhaupte der Gesamtkirche, dem Papste. Es ist darum auch klar, dass die östlichen Kirchen nicht den Verwaltungsorganen unterstehen sollen, welche der römischen Diözese oder dem lateinischen Patriarchate eigen sind, sondern nur denen, welche in Stellvertretung und im Auftrage des Papstes der Gesamtkirche als solcher vorstehen.

In welcher Form dem Rechnung zu tragen ist, ob für die anatolische Kirche eigene Kongregationen aus ihrer Mitte gebildet

werden und dann über alle Teilkirchen zusammen wieder eine oberste für die Gesamtkirche zuständige Behörde oder ob in anderer Weise, das festzustellen kann sicherlich nicht meine Aufgabe sein. Zeigen sich alle bei einer Union zur Mitwirkung berufenen Stellen beseelt vom Geiste Christi und der Apostel und erfüllt von ihrer Liebe, Demut und Aufrichtigkeit, so wird ein Weg gefunden werden, der alle befriedigen kann, keines Eigenart und Eigenrecht stört, sondern in Liebe schätzt und schützt und so die grossen christlichen Kirchen zur wahren, lebenskräftigen Vereinigung in einer Herde unter einem Hirten führen wird¹.

¹ Die vorstehenden Erörterungen sind, im Hinblick auf den Charakter unserer Zeitschrift, nicht vom dogmatischen, sondern vom natürlichen rein kirchenpolitischen Standpunkte geschrieben.

Bei allem leider notwendigen Verzicht auf Zitation und Begründungen soll doch noch kurz allgemein auf das auch reichhaltige Kirchenrechtslitteratur verzeichnende vorzügliche Werk des früheren Kirchenrechtslehrers und jetzigen (griechischen) Bischofs von Zara hingewiesen werden: Nikodim Milaš, *das Kirchenrecht der morgenländischen Kirche*, übersetzt von Alexander R. v. Pessič, Zara, 1887. Der Hinweis auf dieses Werk, das unvergleichlich viel tiefer, lehrreicher und objektiver ist als z. B. das 1898 in Athen erschienene *Ἐκκλησιαστικὸν δίκαιον τῆς ἀνατολικῆς ὀρθοδόξου ἐκκλησίας* von M. Sakellarios, findet um so lieber statt, als der Verfasser trotz scheinbarer Verschiedenheiten doch in Wirklichkeit die obigen Anschauungen vertritt. In einem Punkte jedoch ist vielleicht eine wirklich abweichende Anschauung anzunehmen, hinsichtlich der Frage nämlich nach der Geltung der staatlichen Gesetzgebung auf kirchlichem Gebiete. Da diese aber das Thema unserer Einleitung nur berührt, dabei eingehendere Begründung, die aus dem Rahmen der kurzen Einleitung herausfallen müsste, verlangen könnte, so blieb die ganze Frage oben am besten unerörtert. Eine kurze Bemerkung, die auch für den Zweck der Einleitung vollauf genügt, mag jedoch an dieser Stelle Platz finden.

Die richtige Auffassung dürfte wohl sein, dass die anatolische Kirche an sich auf Grund ihrer alten Anschauungen dem staatlichen Gesetzgeber das Recht zuerkennt, auch auf kirchlichen Gebiete Gesetze mit verpflichtender Kraft für alle dem Staatsgebiete angehörigen Gläubigen zu erlassen. Diese gesetzgebende Gewalt des Staates entspricht nach anatolischer Anschauung durchaus apostolischer Bestimmung, laut welcher sie von den Aposteln als zu recht bestehend und von Gott gegeben anerkannt wird. Aber auch sie ist von der apostolischen Gesetzgebung beschränkt, so dass über die jedesmalige Ausübung des Rechtes stets der Kirche d. h. den Gläubigen, zumal in ihren amtsmässigen Vertretern, den Bischöfen und Synoden, als den berufenen Hütern der apostolischen Tradition das endgültige Urteil zusteht; die Approbation und Annahme staatlicher Gesetze seitens der Kirche verleiht diesen nicht eigentlich Rechtskraft, sondern erklärt nur die Rechtskraft. Natürlich kann der Staat seine gesetzgebende Gewalt nur in solchen Dingen ausüben, die überhaupt einer öffentlichen Gesetzgebung unterliegen können, also z. B. äusserlicher und allgemeiner Natur sind; darüber hinaus, etwa auf dogmatischem Gebiete, hat er ein Recht nicht zu beanspruchen. Die gesetzgebende Gewalt wird überdies bestimmt und beschränkt von der Staatsform; die Konfession des Staatsoberhauptes und der gesetzgebenden Personen dagegen ist auf die Feststellung des Rechtes der gesetzgebenden Stelle ohne Einfluss.

Der ganze Standpunkt der anatolischen Kirche gegenüber der gesetzgebenden Gewalt des Staates ist demnach ein durchaus konsequenter und steht mit ihren allgemeinen Anschauungen über Autorität auf kirchlichen Gebiete völlig in Einklang.

كل ما اختصر من القوانين المقدسة¹ ويتبعها معرفة الاعياد المقدسة
 التي امروا الرسل القديسين ان نبطل فيها على يد الاب الجليل
 اكليمنطوس بابا رومية رزقنا الله بركاته امين ٥
 امرونا ان نبطل في يوم عيد البشارة الحال الخلاص المرتجا
 لادم ودريته من مريم العذرى البتول ٥
 ويطلقون عيد الميلاد الشريف لان نعمة الله (fol. 84 b) ظهرت
 في هذا اليوم ووهبة الناس وهي التي كانت ايضا تترجا من
 اول الدهر وظهرت كلمته الازلية متجسدة على الارض لخلاص
 العالم وهو يسوع المسيح المولود من العذرى الطاهرة ٥
 ويطلقون ايضا عيد الختان وهو اليوم الذي دخل فيه سيدنا
 لبيت الختانة وكل الناموس العتيق ليحقق تانسه :
 ويطلقون ايضا يوم الغطاس الذي هو الحميم المقدس الذي فيه
 اعتمد السيد المسيح في نهر الاردن وايضا انشقت السماوات
 وشهد الاب بالنبوة في اليوم اذ قال هذا ابني الحبيب الذي به
 سررت وحل عليه روح القدس شبه حمامة ٥
 ويطلقون ايضا عيد استقبال الذي هو عيد الشمع لان فيه
 قبل سمعان الكاهن المسيح على يديه وقد كانت ثقلت عيناه من
 الهرم لانه هكذا اقبل له انك لا تذوق الموت حتى ترى

¹ Die Teßdidzeichen konnten in dieser Textausgabe (wie auch in den beiden « Mitteilungen ») wegen typographischer Schwierigkeiten leider nicht gesetzt werden.

5 Finita sunt, quae sunt e canonibus sanctis abbreviata, et sequitur eos scientia festorum sanctorum, in quibus ut feriemur ordinaverunt Apostoli sancti per Patrem venerabilem Clementem, Papam Romae, donet nos Deus benedictione sua. Amen!

Ordinaverunt, ut feriemur in die festi Annuntiationis, quae est vere ¹ redemptio Adamo et posteritati eius sperata e Virgine Maria illibata.

10 Et ferientur festum Nativitatis summum, nam gratia Dei (fol. 84 b) apparuit in hoc die et donum hominum, et haec est quae item sperata est a principio saeculi, et apparuit Verbum eius aeternum incarnatum super terram ob redemptionem mundi, et hic est Jesus Christus, natus e Virgine illibata.

15 Et ferientur quoque festum Circumcisionis, et hic est dies, quo intravit Dominus noster in domum circumcisionis et implevit legem veterem, ut verificaret humanitatem suam.

20 Et ferientur quoque diem Immersionis, nempe lavacri sancti, in quo baptizatus est Dominus Christus in flumine Jordanis et etiam se diviserunt coeli et testatus est Pater sollemniter per prophetiam in die cum diceret: « Hic est filius meus dilectus, in quo gavisus sum » et super eum descendit Spiritus Sanctus formam columbae habens.

25 Et ferientur etiam festum Praesentationis, quod est festum cereorum, nam in ipso accepit Simeon sacerdos Christum in manus suas ingravatis iam oculis eius propter senectutem ²; nam ita ipsi dictum erat: « Ecce non gustabis mortem, usque dum viderint oculi tui Christum redem-

¹ Oder ist im Texte *فيه* nach *الحال* (dann = *الحال*) zu ergänzen und dann zu übersetzen: in quo descendit redemptio etc.?

² Luc. 2, 25 ff. weiss nichts von einer Erblindung Simeons; sie mag wohl eine Analogie zu dem ähnlichen Vorgang bei der Geburt des Täufers an Zacharias sein und in Anknüpfung an Luc. 2, 26 (*πρὶν ἢ ἴδῃ τὸν χριστὸν κυρίου*) hier hereingekommen sein. Auch dass Simeon Priester genannt wird, dürfte auf Analogie zu Zacharias, der *ἱερεὺς ἐξ ἐφημερίας Ἀβιά* war (Luc. 1, 5), beruhen. Vgl. dazu auch Kirschner in *Oriens christ.* VII, 1907 S. 285 ff.

عينك مسيح الخلاص فلما حمه سمعان على يديه ودخل به الهيكل
انفتحت عيناه وابصر وتبا عليه قايلا الان اطلق عبدك ايهو¹ السيد بسلام
لان عيناي قد ابصرتا جلاصك وهو قد كان محمقا للقول الذي قيل
له انه لا يموت حتى يرا مسيح الرب المخلص ١٥

5 ويبتلون عيد التجلي لانه بطور تابور تجلا سيدنا² المسيح وارانا مجد
لاهوته وترايا لنا نحن التلاميذ وموسى وايليا يكلمانه وسمعنا صوتا من
سحابة تظللنا وهو يقول هذا ابني الحبيب له فاسمعوا وطيعوا وكان هو
ايضا يكلم موسى وايليا وهذاما خاطبان به النيان العظيمان لسيدنا ايسوع
المسيح: اما موسى فاخذ في التضريع قايلا ان لم تحمل انت يا سيدى مع
10 ساعة³ علمك ظلم جماعة العبرانيين وغشوم فمن هو القادر على ذلك انا
اعلم بهم وبمذهبهم لاننى جربت ظلمهم المحاسن الامور وميلهم الى
اتباع المساوى لانك لما رسلتنى اليهم بعد مناجاتك اياى (fol. 85 a)
بطور سينا وتايدك اياى بالقضيب المتلى اسرار التى تجسد حققها
واجترحت امامهم الجرايح التى منحها اياى وفلقت البحر واستنبطت من

¹ So die Hs.; = آيها — ² Hs. zweimal سيدنا — ³ So die Hs., es ist
aber doch wohl سعة gemeint.

ptionis ». Cum autem portaret eum Simeon in manibus suis et intraret cum eo in templum, aperti sunt oculi eius et vidit et prophetavit de eo dicens: « Nunc dimitte servum tuum, o Domine, in pace, nam oculi mei iam aspexerunt
 5 redemptionem tuam », et ipse iam erat verificans sermonem, qui dictus est ei, non se esse moriturum, usquedum videret Christum Domini redemptorem.

Et ferientur festum Transfigurationis, nam in monte Tabor transfiguratus est Dominus noster Christus et ostendit
 10 nobis gloriam deitatis suae et apparuerunt nobismet ipsi discipulis et Moyses et Elias loquentes cum eo et audivimus vocem e nube nos obumbrante, quae loquebatur: « Hic est filius meus dilectus, ipsi audite et obedite! ». Et alloquebatur ipse Moysen et Eliam. Et hi fere sunt sermones, quos fecerunt duo prophetae eximii Domino nostro Jesu Christo. Et
 15 Moyses quidem incepit submisce se inclinando dicens ¹: « Si tu, o mi Domine, non auferes utens ampla scientia tua tenebras synagogae Hebraeorum et obscuritatem, quisnam est, qui habet de hoc potestatem? Ego novi eos et viam eorum,
 20 nam ego probavi iniustitiam eorum, cum essem negotiorum gestor ², et propensionem ad proseguendas iniquitates, nam tu cum misisses me ad eos, postquam mecum confidenter locutus es (fol. 85 a) in monte Sina ³ et virga mysteriis, quorum veritates incarnatae sunt, plena me adiuvisti ⁴, et
 25 coram ipsis miracula, quae erga me largitus es, perpetrasses et mare fidisses ⁵ et e saxo flumina elicuisses ⁶ et manna

¹ Eine Unterlage für das Folgende ist mir nicht bekannt; es wird sich aber hier wohl auch kaum um Benutzung einer apokryphen Erzählung, sondern um freie Ausschmückung infolge pia meditatio handeln. Das Vorbild mag Deut. 9, 1 ff. abgegeben haben.

² Die Uebersetzung des vorhergehenden Nebensatzes ist unsicher; man würde ihr entsprechend im Texte erwarten: *وأنا المحاسن الأمور*.

³ Ex. 19, 20 ff.

⁴ Ex. 7, 9 ff.; 17, 5 ff.; Num. 20, 8 ff. (und I Kor. 10, 4?).

⁵ Ex. 14, 21 ff.

⁶ Ex. 17, 1 ff.; Num. 20, 1 ff.

الحجر انهار وانزلت المن والسلوى اصعدت من الماء واكثرت لهم
 وعندهم الخيرات فقابلوا فعلى العصيان والمروق بعبادة العجل والفسوق
 وسبوا هارون وقتلوا¹ احور ونسيوا اباك وابدلوا مجده بالصنم الاخرس
 المصنوع وانهم المزمعون على ان يقصدوك بالافتري وانهم يهزوا بك
 5 ويعلقوك² على الصليب ويشتموك ويتقولوا عليك بالباطل وياتوا نحوك
 بالسلاح و يعدوا لك اكليل الشوك ويمزجوا لك مشروبا بخل ومرارة
 ويبسجوا³ لك المسامير فى يديك ورجليك . وانطلق يا سيدنا وتم⁴ قصدك
 واوثق الخطة بكتافهم يديك واطلق ادم من اعتقاله واطلع
 الصليب لتخزي الشيطان ورهطه وليفتضح باطلهم بتعريك وانصلا بك
 10 واحتمل الموت يا سيدى لكى تخلص الاموات المتوقعين ذلك من
 جهتك : واما ايليا فقال حسن بكى يا سيد ان تحتل هذه الامور اذ كان
 بجيئك انما هو للخلاص واتمام النبوات فاما ابنة صهيون فانك عالما انها
 ذات ردا ومحبة لسفك الدماء مشاكلة لازبل الطاغية وزوجها اخاب
 فانطلق يا سيدنا واحتمل طعنهم جنبك بالرمح وتسميرهم يديك ورجليك
 15 واطلع على الصليب المشتاق اليك اذ كان ذلك سبب مجيئك وكان لا يقدر
 احد على الصبر عليه والخلاص سواك فان اكليل الاحياء وخلاص الموتى
 هو موتك فمت كالذى هويت ويحيا بك كل من طاعك ويامن ٥

¹ Hs. فقاتلو — ² Hs. علقوك — ³ So die Hs.; offenbar aber ist etwas ausgefallen, wahrscheinlich hiess die Stelle وينسجوا لك . Die Verstümmelung ist wohl durch eine Aehnlichkeit der beiden Verben zu erklären — ⁴ Hs. وتم

demisisses et coturnices de aqua ascendere fecisses¹ et eis, cum bona haberent², adhuc multiplicasses, tunc nihilosecius assumpserunt duo facinora inobedientiae et defectionis adoratione vituli et scortatione et Aaroni maledixerunt³ et
5 interfecerunt Achor et obliti sunt patris tui et pro eius honore substituerunt idolon mutum et fabricatum; et ecce modo in eo consistunt, ut te mentiando appetant, et ecce te illudent et appendent te in cruce et conviciabuntur te et accusationes contra te invenient in falsitate et venient
10 versus te cum armis et parabunt tibi coronam spinarum et miscebunt tibi potum aceto et myrrha et sopient (te et infigent) tibi clavos in manus tuas et pedes tuos. Vade, Domine noster, et perfice propositum tuum et vinci peccatum eo, quod ipsi ligant manus tuas, et solve Adamum a capti-
15 vitate sua et adscende crucem, ut vincas satanam et catervam eius et ut operiatur vanitas eorum opprobrio in denudatione tua et crucifixione tua et sustine mortem, o Domine mi, ut salves mortuos, qui hoc a parte tua exspectant». Elias autem dixit: « Salus tibi, o Domine, quod sustines
20 has res, cum hoc per adventum tuum solummodo ad salvationem (nostram) sit et ad impletionem prophetiarum. Et filiam Sion scis plenam esse ignorantiae et amoris effundendi sanguinis, assimilata Iezabel impiae et marito eius Achab. Vade, o Domine noster, sustine, quod latus
25 tuum lancea perforabunt et manus tuas et pedes tuos clavis affigent et ascende crucem, quae ad te desiderat, nam hoc fuit causa adventus tui nec quisquam potuit portare eam et salvationem perficere nisi tu; coronatio enim vivorum et mortuorum redemptio est ipsa mors tua. Morere ergo
30 sicut qui desideras, et vivificetur per te omnis, qui tibi obedit et credit ».

¹ Ex. 16, 1 ff.; Num. 11, 4 ff.

² Sinn wohl: du hast ihnen, obwohl sie schon zeitliche Güter besaßen, doch noch mehr davon gegeben.

³ Ex. 32, 1 ff. (I Kor. 10, 7-8; Deut. 9, 1 ff.).

ويبتلون يوم الاحد المقدس لان الله ابتدا باعماله فيه وجعله اول
الايام وابتداها وخلق خلقه في هذا اليوم واعتز بقوته وجعله سيد الايام
تقيامة المسيح فيه واول اعمال المسيح النورية وهدايته على (fol. 85 b)
الارض وبين النور الجديد للشعب الجديد واظهار النور للذين هم
المسيحيين 5

ويبتلون جمعة الفصح اعنى جمعة الالم ويبتلون جمعة الجديدة التي
تتلوا¹ احد الفصح لانها فرح قيامة المسيح وخلص العالم 6
ويبتلون ايضا في يوم صعود المسيح لما كان فيه من تدبيره وصعوده
الى السما 7

ويبتلون في العصرة² المقدس لنزول روح القدس الذي اعطيه
المومنين بسيدنا يسوع المسيح 8
ويبتلون في ذكران الرسل لانهم معلومكم الايمان بالمسيح 9
ويبتلون في عيد اسطفانوس اول شهدا المسيح وريس الشمامسة
وساير الشهداء ايضا 10

قالوا في قوانينهم في الثامن واربعين ايما اسقف او قس³ او شماس
لم ياكل اللحم ويشرب الخمر في الايام السيدية فليقطع من كنيسة الله لانه
صار سببا لفساد الناس وتابعا لماني عدو المسيح 11

¹ So die Hs., wohl = تتلو — ² So die Hs.; = العصرة (?) aus العصرة, wie die Wortform sonst (auch in der Handschrift) lautet. — ³ Hs. قسم

Et ferientur diem dominicam sanctam, nam Deus coepit operibus suis in ipsa et fecit eam primam dierum et initium earum et creavit creaturas suas in hac die et se magnificavit in virtute sua et fecit eam dominum dierum propter
 5 Christi in ea resurrectionem et initium operum Christi lucidorum et conductionis eius super (fol. 85 b) terram et apparitionis novi luminis populo novo et revelationis luminis pro illis, qui sunt sectatores Christi.

Et ferientur hebdomadem Paschatis i. e. hebdomadem
 10 dolorum et ferientur hebdomadem novitatis¹, quae sequitur dominicam Paschatis, nam ipsa est gaudium resurrectionis Christi et redemptionis mundi.

Et ferientur in die Ascensionis Christi propter id, quod erat in eo regiminis et ascensionis eius ad coelum.

15 Et ferientur in sancta Pentecoste propter descensum Spiritus Sancti, quo donati sunt fideles per Dominum nostrum Iesum Christum.

Et ferientur in Commemoratione Apostolorum, nam ipsi sunt docentes vos fidem in Christum.

20 Et ferientur in festo sancti Stephani, primi Christi martyrum et principis diaconorum, et ceterorum quoque martyrum.

Dicunt in canonibus suis in can. 48²: Si quis episcopus aut sacerdos aut diaconus non edat carnem nec bibat vinum in diebus Domini³, expellatur ex ecclesia Dei, nam factus est
 25 causa perditionis hominum et sectator Mani, inimici Christi.

Cum autem multiplicarentur fideles in Christo et faceret eis superiores et magistros et aedificarentur ecclesiae sacrae et multiplicarentur martyres et sancti numero

¹ d. f. die εβδομας του διακαινησιμου vom Ostersonntag bis Weissen Sonntag; vgl. dazu Nilles, *Kalendarium utriusque ecclesiae orientalis et occidentalis*, Innsbruck, 1897, Bd. 2, S. 332.

² Can. Apost. 53, vgl. Funk, *Didascalia et Constitutiones Apostolorum*, Paderborn, 1905, Bd. 1, S. 580: Εἰ τις ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος ἢ διάκονος ἐν ταῖς ἡμέραις τῶν ἑορτῶν οὐ μεταλαμβάνει κρεῶν καὶ οἴνου, καθαιρείσθω ὡς κεκαυτηριασμένος τὴν συνείδησιν (I Tim. 4. 2) καὶ ἀπίος σκανδάλου πολλοῖς γενόμενος.

³ = Herrenfeste, nicht = Sontage.

ولما كثروا¹ المومنين بالمسيح واصاروا² لهم روسا معلمين وبنيت الكنائس
المقدسة وكثروا الشهداء والقديسين عدة لاتحصا رتبوا الابا الكنيسة
المقدسة وزينوها بالاعیاد وبتذکارات القديسين في كل يوم من ايام
السنة ورسوموا لنا اعياد بعض الابا القديسين وشهدا تبعوهم والحقوهم
باعیاد الرسل القديسين وامرونا فيها ان لا نعمل عملا ولا نصوم فيها اي
يوم اتفقت . امتثلوا فيها مراسيم الرسل القديسين واوامر³ الروح القدس ٥
ويطلوا الاعیاد السيدية مع اعياد سيدتنا مرت مريم والدة⁴ الله
وعیدی النبي السابق مار يوحنا وعید الرسولين بطرس وبولص فهذه
الاعیاد التي امرونا ان ناكل فيها الزفر متى اتفقت في يوم من الاعیام ٥
واما عيد نياح السيدة مرت مريم (fol. 86 a) وصومها فاسمها
لاصق بهذا الصوم كما هو اسم ابنها يسوع المسيح لاصق بعيد الفصح
وقيامته وميلاده وفي هذا العيد الشريف عيد نياح السيدة المحیدة
العذرى والدة الله اذ قد تقدمنا قبله بصوم وطهارة فنعيدة متقلین من
احزان الى فرح لان انتقال القديسين من هاهنا فرحا وسرورا ولا
سيما السيدة والدة الله وميلادها الشريف . واما عيد الرسولين العظیمين
بطرس وبولص مرتب⁵ بعد الاعیاد السیدیة ولجل حل الصوم التي

¹ So die Hs., — ² So die Hs.; statt صاروا? — ³ Hs. اوامر — ⁴ Hs. كثروا — ⁵ Vor مرتب ist wohl
die überhaupt oft statt ة setzt; in der Folge dürfte es sich erübrigen,
jedesmal eigens darauf aufmerksam zu machen. — ⁵ Vor مرتب ist wohl
فهو zu ergänzen.

non definiendo, ordinaverunt Patres ecclesiam sanctam et ornauerunt eam festis et commemorationibus Sanctorum in omni die e diebus anni et definierunt nobis festa quorundam Patrum sanctorum et martyres eos sequi fecerunt et
 5 coniunxerunt festis sanctorum Apostolorum et imperarunt nobis in eis ne operaremur opus neve ieiunaremur in eis, quicumque cadit dies. Obtemperate in eis constitutionibus Apostolorum sanctorum et ordinationibus Spiritus Sancti.

Et ferientur festa Dominica cum festis Dominae nostrae
 10 beatae Mariae Genitricis Dei, et duobus festis prophetae praecursoris beati Ioannis et festo duorum Apostolorum Petri et Pauli. Haec festa sunt, in quibus nos edere iusserunt cibos crassos, quando cadunt in diem quemcumque.

Et quoad festum Dormitionis Dominae Beatae Mariae
 15 (fol. 86 a) et ieiunium eius¹, connexum est nomen eius cum hoc ieiunio, sicuti ipsum nomen filii eius Jesu Christi connexum est festo Paschatis et resurrectionis eius et nativitatis eius. Et in hoc festo sublimi, festo Dormitionis Dominae praeclarae Virginis Genitricis Dei,
 20 cum idem praevenerimus in ieiunio et puritate, celebremus ipsum transeuntes a tristitiis ad gaudium, nam transitus Sanctorum ab hoc loco gaudium est et iubilus, maxime Dominae Genitricis Dei, et nativitas eius² sublimis. Quoad festum amborum Apostolorum praecipuorum Petri et Pauli,
 25 ordinatum est post festa Domini; et propter solutionem

¹ Das Fasten der Θεοτόκος beginnt am 1. August und dauert bis zum 14. August. Vgl. über dasselbe Nilles, *Kalendarium*, I, 230 f. Ueber das gleich nachher genannte Fasten zur Geburt Christi, das sogenannte τεσσαρακονθήμερον, das am 15. November seinen Anfang nimmt und zu Weihnachten schliesst, siehe Nilles, *Kalendarium*, I, 330.

² Der Text scheint nicht in Ordnung zu sein. Ist nicht vielleicht میلادهم statt میلادها zu lesen und zu übersetzen: nativitas eorum (sc. Sanctorum?). Das entspräche dem allgemeinen kirchlichen Gebrauche, nach dem der Todestag eines Heiligen als dies natalis gefeiert wird; das eigentliche Leben ist ja erst in der Ewigkeit bei Gott, haec vita terrestris mors potius dicenda est quam vita.

جرت به العادة في هذا فليس تعيد بقية الرسل دون هذين ولا فرقا فيما
 بين عيدهما واعيادهم لاجل سبب اخر لا كان ذلك ولا يكون ولا تسبق
 اليه الظنون بل انه ما يجب ان نحل اكل الزفور في باقى اعيادهم لان
 الرسل كلهم تلاميذ المسيح والنعمة الواحد حلت عليهم بالسوا لكن
 لاجل حل الصوم ناكل الزفر في عيدهما اكراما مثل اكرام الفصح المجيد⁵
 المقدس فلذلك الحقنا عيد هذين الرسولين بالاعياد السيدية دون
 البقية ١٥

فاما باقى الاعياد الوسطانية فترتيبهم يجى في اخر هذا المسطور
 كما تسلنا من تقليد الرسل والابا القديسين وهذا سبب اخبار كيف
 ياتى¹ ان الروم سبوا جمعة نينوى وسموها جمعة المخالفين واكلوا فيها¹⁰

¹ حتى Hs.

ieiunii¹, quam mos in hoc festo secum fert, (tamen) non est celebratio ceterorum Apostolorum minor quam horum duorum Apostolorum nec est discrimen in quacumque re inter festum horum duorum et illorum festa propter
 5 aliam causam; non fuit hoc nec erit nec procedet cogitatio ad hoc. Non vero licet nobis permittere usum ciborum crassorum in ceteris festis eorum, nam Apostoli omnes sunt discipuli Christi et super eos una eademque gratia descendit in paritate. Propter solutionem ieiunii autem edi-
 10 mus cibos crassos in festo horum duorum in honorem similem honori Paschatis praeclari sancti. Et ea de causa sequi fecimus festum horum duorum Apostolorum festa Domini omissis ceteris. Quod autem cetera festa media attinet, venit ordinatio eorum in fine huius scripti, sicut accepimus ex
 15 institutione Apostolorum et sanctorum Patrum.

Et haec est causa annuntiandi, quomodo accidat, quod Romani² conviciati sunt hebdomadem Niniviticam³ et appel-

¹ Mit dem Feste der beiden Apostel bzw. der Vigil schliesst die νηστεία τῶν ἁγίων Ἀποστόλων, die mit dem 1. Sonntag nach Pfingsten beginnt; vgl. über dieses Fasten Nilles, *Kalendarium*, I, 230; II, 453 ff. Der Sinn der Argumentation ist dieser: Die Apostel und ihre Feste sind alle gleich im Range. Dass an dem Feste der beiden Apostelfürsten, der προτοκορρυφαῖοι, nie gefastet wird, während die zufällig etwa auf die Feste der andern Apostel treffenden Fasten gehalten werden müssen, ist kein Beweis für das Gegenteil. Dass niemals an dem Feste der beiden Apostel Petrus und Paulus ein etwa einfallendes Fasten gehalten wird, hat vielmehr seinen Grund darin, dass eben mit ihrer Vigil die Apostelfasten schliessen, es somit nicht angängig ist, gleich am ersten vom Fasten freien Tag wieder ein neues Fasten zu halten. — Diese Argumentation verwechselt offenbar Ursache mit Wirkung, überzeugend wirkt sie auf keinen Fall.

² الروم = Oströmer, Byzantiner, Anhänger der Reichskirche Ostroms (Westrom = الرومية oder الرومة).

³ Ueber das Fasten der Woche der Niniviten (die Woche vor Sonntag Septuagesima) vgl. Nilles, *Kalendarium*, II, 6 ff.; 572. Der Name der Fastenwoche kommt von der auf den Freitag dieser Woche fallenden Gedächtnisfeier des Fastens der Niniviten nach der Predigt des Jonas; wegen des auf den Samstag derselben Woche fallenden Gedächtnisses des Sergios τοῦ στρατηλάτου (vgl. über denselben Nilles, *Kalendarium*, II, 572 und 636 Anm.) auch Fasten des Sergios genannt. Bei den Griechen, die im beabsichtigten Gegensatz zu den Armeniern (aber auch den Syrern und allen Orientalen) in dieser Woche

الزفر . ذكروا منهم مضادد على انهم كانوا يصوموها لصنم اسمه
 ازبرتوربوا كان اجدادهم يعيدوه قبل مجي سيدنا يسوع المسيح ويحتجوا
 بحجة اخرى (fol. 86 b) على انهم كانوا يصوموها كفارة عن سرجيوس
 الذى اخرجهم من الايمان المستقيم وهم كاذبون فى حججهم لان كل
 5 امورهم اضداد الكتب المقدسة طالين هواهم الفاسد وقيام كلمتهم .
 واخصامهم فى هذه الجمعة هم الارمن : وشبيه ذلك جمعة البيض واللجين
 وهم يتباهوا ويقولوا انها مشوثة من الثلاث مائة وثمانية عشر بحضرة
 القديسة هيلانه لتلقا بها الصوم المقدس نضيفين ناكل فيها البيض
 واللجين وهم ايضا هذا كاذبون لان هذا الرسم ما جرى الا¹ عند خراب
 10 القدس وقت خربوا الفرس وقتلوا المومنين على يد اليهود الملاعين لان عند
 قدوم الملك هرقل المومن بالمسيح الى الشام تلقته الى طبرية وقالوا له نحن
 عبيدك فى هذه البلاد وقدموا له الداواشين² فاعطاهم الملك الامان وحلف
 لهم ان ما ياديهم ولما وصل الملك الى المدينة المقدسة وتسامعت به المومنين
 حضروا اليه من كل مكان وكان فى المدينة كهنة وروسا كهنة وهم

¹ Hs. الى — ² الداواشين =

laverunt eam hebdomadem transgressorum et ederunt in ea cibos crassos. Memoraverunt quidam ex eis esse oppositiones contra id, quod ieiunaverint in cuiusdam idoli honorem, cuius nomen Azbarbaturbu, quod maiores eorum adoravissent ante adventum Domini nostri Jesu Christi; et allegaverunt alium quoque praetextum, (fol. 86 b) quod ieiunaverint eam in expiamentum propter Sergium, qui eos e fide recta egredi fecerit, sed mentiuntur in praetextibus suis, nam omnes res eorum sunt oppositiones librorum sanctorum, cum quaerant cupidinem suam perniciosam et stabiliationem verbi sui. Et adversarii in hac hebdomade sunt Armeni. Et huic similis est hebdomas ovorum et casei ¹, cum ipsi gloriantur et dicant hanc esse constitutam a 318 (Patribus Nicaenis) in praesentia sanctae Helenae, ut adeamus per eam ieiunium sanctum puri, edentes in ea ova et caseum, sed etiam hoc mentiuntur. Nam haec constitutio locum habuit solummodo in expugnatione Jerusalem tempore, quo Persae eam oppugnaverunt et interfecti sunt fideles manu Iudaeorum maledictorum. Nam cum rex in Christo fidelis Heraclius appropinquavisset ad Syriam, adierunt ipsum versos Tiberiadem locutique sunt ei: « Nos servi tui sumus in hac regione », et apportaverunt ei dona deditque eis rex iusiurandum et iuravit eis se eos non molesturum esse. Cum autem advenisset rex ad urbem sanctam et fideles hoc ab invicem audivissent, eidem se praesentaverunt ex omni loco. Et erant in urbe sacerdotes et principes sacerdotum, stigmatem a Judaeis inusti. Et ecce Judaei ceperunt eos et incluse-

nicht fasten, sondern κατάλυσις εἰς πάντα haben, trägt sie den Namen ἑβδομάς προσφωνήσιμος oder τοῦ Ἀρτζιβουρίου; über diesen Namen, der im Texte gleich in der Form Azbarbaturbu (zu lesen ist übrigens nicht أزبربتوربوا, sondern unter Aenderung der diakritischen Punkte أرτζیبوریوا, also genau nach der griechischen Genetivform ἀρτζιβουρίου) wiederkehrt, vgl. besonders Nilles, *Kalendarium*, I, 6 ff.

¹ Die « Käse »=Woche, ἑβδομάς τῆς τυρινῆς, ist die Woche nach Sonntag Sexagesima; vgl. über sie, ihren Ursprung und ihre Uebung, Nilles, *Kalendarium*, II, 36 ff.; 32.

موسومون من اليهود وان اليهود اخذوهم وجسوههم في بعض المغار¹ ولم
 احد من المومنين يعلم بذلك وكان في المدينة رجل واحد ابكم اخرس
 وكان يعلم بهذا الامر وان اليهود استخفوه ثم ان ذلك الاخرس (fol. 87 a)
 حضر امام الملك وبقا يومية² رالجند يطردوه من حضرته وان الملك امر
 5 ناس من خواصه حتى يذهبون معه الى حيث شا وانه بلغ بهم المكان حيث
 هم الاساقمة والكهنة ولما احضروهم بحضرة الملك انغاض غيظا عظيم
 فاستخبارهم علة ذلك فقالوا له هذا عمل اليهود بنا فقال لهم انا قد اعطيتم
 امانى وما يمكنى اغدر بهم فقالوا له تقتلهم ونحن نصوم عنك هذه الجمعة
 كفارة عن خطيتك فعمل مرادهم وانتشر صوم هذه الجمعة الى ان بلغ
 10 الى قسطنطينية وكثير من الروسا والرهبان وغيرهم من المفلسين صاموا
 الجمعة ثم ان الروم جمعوا مجمع ويسمونه السابيع فاحرموا كل من يصوم
 هذه الجمعة وغيروا هذا الرسم المتسلم من الابا القدا قالوا ما يجب ان
 يصام لأنسان مات مارونيا مخالف . الويل لهم لما نال المومنين من اجل
 هذا الشعف الباعى لانهم يقولوا انهم افخر الطوايف وهم ارذل
 الطوايف عند الله وبالحق ان هذا الامر جرا . واما هذه الجمعة اكل الجبن
 15 فيها وقطع اللحم منها هي عادة من عوايد الروم متخذة واما اخصامهم
 في هذه الجمعة هم السريان ☩

1 Hs. المغر — 2 Hs. يومية , doch wohl يومية .

runt eos in aliqua spelunca, nemine fidelibus sciente de hac re. Et erat in urbe homo unus, mutus et surdus, sciens de hac re, Iudaei autem contempserunt ipsum. Tunc hic mutus (fol. 87 a) se coram rege praesentavit et quotidie exspectavit, quamquam milites eum trudebant e praesentia eius. Et ecce rex imperavit quibusdam e satellitibus suis, ut abirent cum ipso eo, quo vellet. Et ecce advenit cum ipsis ad locum, ubi episcopi et sacerdotes erant. Et cum praesentassent eos coram rege, iratus est ira eximia et interrogavit eos de huius rei causa. Dixerunt ei: « Hoc fecerunt Iudaei nobiscum ». Tunc dixit eis: « Ego dedi eis iusiurandum meum nec possum eos fallere ». Tunc dixerunt ipsi: « Interfice eos et nos ieiunabimus loco tuo hanc hebdomadem in expiationem peccati tui ». Tunc fecit voluntatem eorum; et propagatum est ieiunium huius hebdomadis, usque dum veniret Constantinopolim et plurimi e superioribus et monachis et aliis e philosophantibus ieiunarent hebdomadem. Tunc ecce Romani collegerunt synodum et appellaverunt eam septimam et anathematizaverunt omnem, qui ieiunaret hanc hebdomadem, et mutaverunt hanc constitutionem traditam a Patribus prioribus et dixerunt: « Non licet ieiunare propter hominem, qui mortuus est Maronita transgressor ». Vae eis propter id, quod incidit in fideles ob hunc populum oppressorem, nam dicunt se esse gloriosissimum populorum, cum tamen sint vilissimus populorum apud Deum. Et re vera haec res facta est. Quod autem hanc hebdomadem attinet, in qua editur caseus et a qua excluditur caro, haec est mos e moribus Romanorum singularibus¹. Et adversarii in hac hebdomade sunt Syri.

¹ Aus diesem Schlusssatz scheint hervorzugehen, dass die Syrer in der ἐβδομάς τῆς τυρινῆς nicht nur des Fleischgenusses sich enthielten, sondern strenges Fasten übten im Gegensatz zu den Griechen, denen die κατάλυσις εἰς τυρόν καὶ ὄζω eigen war; der Gegensatz war übrigens auch bei den Griechen, wie sich aus den bei Nilles, *Kalendarium*, II, 38 mitgeteilten Worten Balsamons und Nikons ergibt, ein durchaus bewusster und gewollter.

واما السبة التي بعد العنصرة امرونا الابا ان ناكل فيها زفر لان الرسل
 القديسين امرونا ان نعيد اسبوع لروح القدس وبعد ذلك نصوم وتمموا
 الابا ما رسمت الابا القديسين (fol. 87 b) فاما تحليل الابا هذه الاعياد
 المذكورة اعنى السيدة وما يتلوهم الايام المذكورة وخاصة ايام الخمسين
 التي من قيامة سيدنا الى حلول روح الفارقليط لناكل فيها¹ الزفر لانها
 ايام فرح وهو كما امرهم به روح القدس ليفصلوا المومنين من بدعة
 المخالفين ليلا يشاركوهم في شى من بدعهم ويصيروا مثلهم لان هذه
 الاصوام اعنى الخمس من الخمسين والايام السيدة فهو بدعة² وخلاف
 مراسيم الكنيسة فمن لم ياكل فيها زفر كل يوم يكون شريك المهرطقة
 المبدعين هذه الاصوام المرذولة 10

فهذه الاوامر كلها متصلة من الرسل والابا القديسين بروح
 القدس الناطق على افواههم وكل من يحتج من الاشقيا ويقول ان
 الصوم افضل من الافطار فليسمع قول الله تعالى ان الطاعة افضل من
 الذبيحة وكل من تعدا من روسا الكهنة وغيرهم ومنع على هذه الاوامر

¹ Hs. فيه — ² So die Hs. stets statt بدعة

Et quod attinet hebdomadem, quae est post Pentecosten, ordinaverunt nobis Patres, ut ederemus in ea cibos crassos. Nam sancti Apostoli ordinaverunt nobis, ut celebraremus hebdomadem in honorem Spiritus Sancti et post hoc ieiunare¹. Et perfecerunt Patres id, quod Patres (Apostoli?) sancti delineaverunt (fol. 87*b*). Quod autem Patres solverunt haec festa memorata nempe Domini et qui haec sequuntur dies memorati, et praesertim dies quinquaginta a resurrectione Domini nostri usque ad descensionem Spiritus Paracliti ut edamus cibos crassos, quia sunt dies gaudii hoc est secundum id, quod eis Spiritus sanctus imperavit, ut separarentur fideles ab haeresi praevaricatorum, ne communicarent cum eis in quacumque re haereseos eorum fierentque ipsis similes. Nam haec ieiunia, i. e. quinque nempe quinquaginta dierum et dierum Domini, haec sunt haeresis et transgressio constitutionum ecclesiae². Quicumque non edit in eis omni die cibos crassos, fit socius haereticorum, qui haec ieiunia vilia haeretice innovaverunt.

Hae autem constitutiones omnes traditae sunt ab Apostolis et Patribus sanctis in Spiritu Sancto, qui per ora eorum locutus est. Et omnis, qui praetextus sumit a miserabilibus et dicit, ieiunium esse melius quam non-ieiunium, audiat sermonem Dei excelsi (dicentis), obedientiam esse meliorem quam

¹ Die Pfingstoktav steht dem Range nach gleich der Osteroktav, auch sie hat κατάλυσις εἰς πάντα und wird als eine ἑβδομάς λυμένη bezeichnet. Mit dem Montag nach der Pfingstoktav beginnt das Fasten der Apostel.

² Ob der Text (اعنى الخمس من الخمسين والاعبياد السيدية), dem sich obige Uebersetzung anschliesst, in Ordnung ist? Es müsste dann nur vier Feste des Herrn geben, während doch am Anfang des Traktates fünf aufgezählt sind, Annuntiatio, Nativitas, Circumcisio, Baptisma, Transfiguratio. Sollte etwa die Annuntiatio, wie sonst üblich, als Marienfest und nicht, wie es doch aus dem ganzen Tenor des Festkalogs hier hervorzugehen scheint, als Herrenfest gezählt werden? Oder ist vielleicht das الخمس zu الاعبياد السيدية zu stellen? — In der Zeit von Ostersonntag bis Pfingsten, die im Gegensatz zu der Τεσσαρακοστή τῆς νηστείας die Πεντηκοστή τῆς χαρμόσυνου genannt wird, ist jedes Fasten ausgeschlossen.

وامر بتبطلها¹ فليعرف من في نفسه انه برى من الكهنوت ومن حظ
الرسل والابا القديسين لان عامل ذلك وفاعله انما هو قيام كلمته
وهواه ٥

فاما الرسل القديسين قد قالوا ليكون الرئيس يودب الشعب
بالصليب لا بالحرم ولا يربط ولا يحرم في غير حق يجب الحرم فيه فان 5
هو احرم وربط بغير حق طلبا للتشفى من (fol. 88 a) الناس والتماما
لتذليلهم وخضوعهم فيمكن هو المربوط المحروم من الله ومن احكامه
وهم بريون من ذلك: ومن قول الابا القديسين في القوانين المقدسة لا
يجب لاسقف ولا لغيره ممن² هو ارفع درجة منه ان يغير لقوم سنة ولا
يزيد فيها ولا ينقص منها وكل رئيس يغير سنة في سنن الكنيسة فلا يقبل 10
ذلك منه لانه انما يريد بذلك قيام هواه وتام كلمته فان هو قهر رعيته
بهواه في ما لا يوافق الحق فلا يقبل ذلك منه ولا يجاب اليه فان هو
استعلا عليهم بالحرم راجع عليه وهم ابريا من ذلك ويقاومونه بالحق
الواجب ويتعاونون عليه بنى الكنيسة ولا تهولهم اسقفته ايضا ولا شتيمة
الرئيس الظالم المتعدى وانه اذا كان قياما على الحق وطرقه جميلة عند الله 15
وعند الناس فهو ملاكا متجسد وان كان على غير ذلك فهو شيطان متجسد
فاذا عرف الاسقف بالشر والحق والتولية بين الناس واتخاذ العصية
واخذه اموال الكنائس بالحيل فليقطع ذلك الرئيس ولا يسمع منه البتة

¹ Hs. بتبطله — ² So die Hs.

sacrificium. Et omnis qui praevaricatur e principibus sacerdotum et aliis aliterque sentit contra has constitutiones et iubet inanitionem earum, sciat e se ipso, se esse extraneum a sacerdotio et a sorte Apostolorum et sanctorum Patrum; 5 nam qui facit hoc et id perpetrat, consistit solummodo in suo verbo et sua voluntate.

Sancti Apostoli dixerunt, ut superior populum educet cruce, non anathemate, neve vinciat neve anathematizet in re anathemati non subjectae; si autem ipse anathematizat et vincit 10 ab in re iniusta, quaerens ut animum expleat (fol. 88 a) hominibus, et ex cupiditate eos humiliandi et eos subiciendi, sit ipse is, qui est ligatus et anathematizatus a Deo et a iudiciis eius, illi autem sint ab hoc liberi. Et e sermone Patrum sanctorum in canonibus suis sanctis: Non licet episcopo 15 nec alteri, quicumque sit hic illo altior in gradu, immutare populo traditionem neque addere in ea neque diminuere ab ea; et si antistes quicumque traditionem immutat et innovat traditionem in traditionibus ecclesiae, ne accipiatur hoc ab eo; vult enim in hac re solummodo assecutionem 20 cupiditatis suae et perfectionem verbi sui. Si hic cogit gregem suam voluntate sua in re, cum qua ius non consentit, ne accipiatur hoc ab ipso neve respondeatur ipsi. Si autem hic adducit super eos anathema, revertitur anathema super ipsum, illi vero sunt ab hoc liberi, et resistant ipsi iure stringente et sibi auxilientur invicem contra 25 ipsum filii ecclesiae neve etiam terreat eos dignitas eius episcopalis neve opprobrium antistitis scelesti praevaricatoris. Ecce enim si stat in iure et viae eius sunt pulchrae apud Deum et apud homines, tunc ipse est angelus incarnatus, si 30 autem stat in contrario huic, tum ipse est satanas incarnatus. Et si notus est episcopus malitia et iracundia et violentia inter homines et assumptione factionis et dirreptione bonorum ecclesiae per vim, deponatur talis antistes neve audiatur ab ipso omnino. Et omnis episcopus, qui traditionem 35 inventat et addit in libro et minuit, mutando eam quae

وكل ريس ابتدع سنة وزاد في الكتاب ونقص خلاف ما هو مثبت
من الابا طالب حكما لنفسه بما لا يوافق الحق فليقطع ويحرم من جميع
الكهنة ١٠

فليعلم كل من وقف على كتابنا ان يوم الجمعة الكبيرة (fol. 88 b) ان
الكنيسة ولمذبح تعدى من زيتها وتكون في كابة^١ وحزن من ذلك
اليوم وذلك بواجب لاجل ما جرى فيه من الام المسيح ربنا المقدسة
فاذا اتفق هذا العيد الشريف في ذلك اليوم تتم الكنائس والمذبح
على زيتها لاجل الفرح الصاير في ذلك اليوم الشريف وذلك بواجب
ولايق جدا لان الايام المفرحة ما يجب فيها احزان ولا ايام الاحزان
ما يجب فيها افراح ١٠

والصوم المقدس ونستعمل فيه التقشف والامتناع من مواكيل كثيرة
مطلقة لنا مثل زيت ونيد وغيره ومنا من يستعمل بقول نية او مسلوقة
واحبوب مثل ذلك ومنا من يبيت يومين وثلاثة وخمسة وما علينا من
الاستعمال ذلك درك بل التيد يبطل فاما ايام الخمسين المقدسة مالنا
بالجملة فيها صوما ولا مطانيات فمن استعمل فيها صوم او عمل فيها مطانيات
من^٢ حد القيامة الى العنصرة فهو مفروز ملعون واما اكل الزفر فهو

^١ So die Hs., = كابة^١ oder كابة^٢ — ^٢ Hs. zweimal

constituta est a Patribus (traditionem), usurpans sibi ipsi decisionem in re, cui ius non convenit, deponatur et anathematizetur ab omnibus sacerdotibus.

Tum sciat omnis, qui in librum nostrum incidit, in die
 5 magnae Parasceves (fol. 88b) ecclesiam et altaria privati
 ornamentis suis et esse in tristitia et in luctu de hoc die,
 et id quidem necessario propter id, quod accidit in eo dolo-
 rum Christi, Domini nostri, sanctorum. Cum autem adve-
 nerit hoc festum solemne (Paschatis), in hoc die perficiantur
 10 ecclesiae et altaria in ornatu suo propter gaudium in hoc
 die excelso exurgens, et id quidem necessario et decenter
 valde, nam diebus gaudiosis non opus est tristitiis nec diebus
 tristitiarum opus est gaudiis.

In ieiunio autem sancto adhibeamus mortificationem et
 15 abstinentiam a multis cibis nobis vetitis sicut oleo et vino
 et aliis. Et sunt e nobis, qui adhibent legumina cruda aut
 cocta et semina his similia, et alii sunt e nobis qui noctu
 vigilant duos dies et tres et quinque; non tamen est super nos
 inspectio adhibendi talia, vinum vero cesset¹. In quinquaginta
 20 autem diebus summatim non incumbit nobis ieiunium nec
 μετάνοια². Si quis adhibet ieiunium in eis aut facit μετάνοιας
 in eis a tempore resurrectionis usque ad Pentecosten,
 hic est exclusus et anathematizatus. Manducatio quidem

¹ Die *Constitutiones Apostolorum*, V, 18, 1 (vgl. Funk, *Did. et Const. Apost.*, I, 289), schreiben für die Karwoche ausdrücklich die ξηροφαγία vor.: νηστεύετε... μόνῳ χρώμενοι ἄρτω καὶ ἄλλῃ καὶ [λαχάνοις καὶ ποτῶ] ὕδατι, οἴνου δὲ καὶ κρεῶν ἀπέχεσθε. Dieses strenge Fasten scheint also nach dem Obigen in der Kirchengemeinschaft des Verfassers nicht üblich gewesen zu sein, da er die ξηροφαγία wie die παννυχίς, die Nachtwache, in das freie Belieben des Einzelnen stellt als eine Sache welche die Kirche nicht vorschreibt, auf deren Durchführung sie also auch nicht ihr Augenmerk richtet.

² Ueber die μετάνοια, wie sie bei den Griechen gebräuchlich ist, vgl. Nilles, *Kalendarium*, I, LXIV, wie sie bei den Syrern, näherhin den Maroniten, ausgeführt wird, siehe diese Zeitschrift Jahrgang VI, S. 223 Anm. 2. Die μετάνοια ist, da sie sehr oft, bisweilen hunderte Male nacheinander, ausgeführt wird, überaus ermüdend und eine wirklich schwere Bussübung; sie passt daher tatsächlich nicht für die Hochfeste und die Πεντηκοστή χαρμόσυνος.

بالاختيار فمن اكل ما عليه درك وان خلاه ما عليه درك واما استعمال الصوم والمطانيات فما هو بالاختيار فلا يجب لنا نستعمله في هذه الايام المقدسة اصلا وكذلك الاعياد السيدية الذي امرنا في صدر كتابنا هذا لا نصومها ولا نعمل فيها مطانيات لانه بطر على كلن يتعدا خلاف ما سطر ورسم (fol. 89 a) في الكنيسة المقدسة بالهام روح القدس لان الله سبحانه يديننا على خلاف طاعته فيما رسمه في كنيسته المقدسة من الحل والربط فيجب علينا ان نتمسك بالمربوط ونحل المحلول فهذه هي طاعة الله تعالى وارادته ان نودى اليه الطاعة في كل ما امرنا به ٥

فان اعترض معترض من الكهنة وقال انهم قد اعطوا الحل والربط فهم صادقون في ذلك ان هم ربطوا بعدل وحلوا بعدل فكانوا على هذا الحال خلفا الرسل والمعلمين وتابعين مراسيمهم واوامرهم والملممة بروح القدس على افواههم ومعتقين اثرهم ومتسيرين بسيرتهم وانكانوا على خلاف ذلك فما لهم حل ولا ربط بل هم مربوطين معقودين من الروح القدس ومن الرسل القديسين والمعلمين الاطهار والقنون الثاني منه بان نتمسك بقوانين الرسل وتعاليمهم وقوانين الابا من بعدهم التي صارت في المجامع المقدسة مع القوانين الذي للقديسين باسيليوس والابا مثله وقالوا نامر الذي تمسكوا وامسكوا هذه القوانين والمدونة بان تكون مقروءة في مواضع البطاركة ومن تابعهم ان يحفظوها على الرسم الذي تسلموه ولا

ciborum crassorum est iuxta beneplacitum, si quis edit, non est super eum inspectio, nec, si quis id omittit, est super eum inspectio; usus autem ieiunii et μετανοιῶν, hic non est iuxta beneplacitum, non ergo licet nobis in
5 diebus sanctis ea adhibere omnino, et ita quoad festa Domini, quae ordinavimus in principio libri huius nostri, ne ieiunemus neve faciamus in eis μετανοίας, nam superbia est super omnem, qui audet transgressionem eorum, quae scripta et constituta sunt (fol. 89 a) in ecclesia sancta per
10 inspirationem Spiritus Sancti, nam Deus – laus sit ipsi – iudicabit nos de transgressionem obedientiae erga eum in iis, quaecumque de solvendo et de ligando nobis in ecclesia sancta constituit. Nobis ergo incumbit officium, ut teneamus illud, quod est ligatum, et solvamus id, quod est solutum;
15 haec est enim obedientia erga Deum excelsum et voluntas eius, ut praestemus erga eum obedientiam in omni re, quae nobis ordinata est.

Si autem opponens a parte sacerdotum opponit et dicit, ipsis esse datum solvere et vincire, recte in hoc quidem
20 ipsi dicunt, si ligant in iustitia et solvunt in iustitia, in hoc enim statu sunt successores Apostolorum et Doctorum et eorum, qui ordinationes et constitutiones et inspirationes a Spiritu Sancto per eos eorum (datas) sequuntur et vestigiis eorum adhaerent et in viis eorum ambulant. Si autem in eo,
25 quod huic contrarium est, consistunt, non est eis potestas solvendi nec ligandi, sed ipsi sunt ligati et vinciti a Spiritu Sancto et ab Apostolis sanctis et Doctoribus puris. Et canon de hoc alter (constituit), ut adhaereamus canonibus Apostolorum et doctrinis eorum et canonibus Patrum eis posteriorum,
30 qui erant in conciliis sanctis, et insuper canonibus, qui sunt sanctorum Basilii et Patrum ei similium. Et dicunt: « Constituimus eis, qui apprehendunt et apprehendere faciunt hos canones codificatos, ut legantur in locis Patriarcharum et eorum, qui eos sequuntur, ut observent eos
35 iuxta constitutionem, quam acceperunt, neve cuiquam liceat

لاحد ان يغير هذه القوانين او ينفرد عنها بامر من الامور ولا يقدم
 احدا ان يقبل قوانين كاذبة ملفقة من قوم خوارج يضر الحق فان رام احد
 يغير او يحل (fol. 89 b) قانون من هذه القوانين المقدم ذكرها فليكون
 تحت العقاب لان ديننا ما هو بالتسك كلما قام فيه ريس يعمل كلما يريد
 ويتطل ما يريد لاننا نحن معشر المومنين المستقيمي المجد يجب علينا ان
 نكون كنيسة واحدة وامانة واحدة وتديبر واحد ومعمودية وكرزة¹
 واحدة

ولا نمائل المخالفين الجهال الذي كل واحد منهم ينتسب الى واحد
 بذعته ياكلوا جمعة نينوا مضاد لسرجيوس الارمني والقوا اليها حكايات
 وياكلوا جمعة الجبن مضاد للملك هرقل ومقتوه على انه كان ماروني¹⁰
 والقوا عليه حكايات وياكلوا في عيد البشارة سمك متابعين لتيقفور
 القسطنطيني ويقدسوا على اى خبز اتفق من يومين وثلاثة واربعة
 موافقين لراى مكسيموس ويوحنا الدمشقي يصوموا يوم عيد الرب
 الذى فيه تجلا¹ ويوم عيد الصليب اليومين العظيمين على راى هولاي
 الاثنان ويجعلوهما ايام حزن فهولاي منشقين ولم يدعون مستقيمين فنعلم¹⁵
 ان متى خرجنا عنما رسم لنا الابا وتبعنا الاوامر الخارجة عن حد ما رسم
 لنا الروح الالهى على افوات² المختارين منه فقد صرنا منشقين ولاندعا

¹ Hs. hat وكرزة, doch sicher statt وكرزة oder höchstens vielleicht noch
 وكرزة. — ² Hs. deutlich تجلاو ويوم, durch Punktzeichen getrennt. —

³ So Hs. statt افوات (in der Hs. stets in Iqâfe mit ö geschrieben).

hos canones immutare aut discedere ab eis in quacumque re, neve audeat quisquam accipere canones mendaces falsatos a populo extraneorum, iure contradicente. Si quis desiderat immutare aut solvere (fol. 89 b) canonem ex his canonibus, 5 quorum commemoratio praecessit, sit sub poena, nam religio nostra non consistit in devotione erga omne id, in quo stat superior, qui facit, quodcumque vult, et derogat, quod vult; nobis enim ipsis, communitati fidelium orthodoxorum¹, nobis incumbit, ut simus ecclesia una et fides una 10 et directio una et baptisma (unum) et praedicatio una.

Neve assimilemur praevaricatoribus stultis, e quibus unusquisque deducitur originem ab uno sectae suae. Edunt hebdomadem Ninivitarum in oppositionem adversus Sergium Armenum et composuerunt de illa fabulas; et edunt hebdomadem casei in oppositionem adversus regem Heraclium et 15 oderunt eum propterea, quod erat Maronita, et composuerant de illo fabulas; et edunt in festo Annuntiationis pisces² sequentes Nicephorum Constantinopolitanum et consecrationem peragunt super quemcumque panem praeiacentem duorum aut trium aut quatuor dierum, consentientes sententiae Maximi 20 et Ioannis Damasceni, ieiunant diem festi Domini, in quo est transfiguratus, et diem festi crucis, duos dies praeclaros, iuxta sententiam illorum duorum et faciunt eos dies tristitiae; hi autem sunt schismatici nec vocantur orthodoxi. Sciamus ergo nos, quando egredimur ab hoc, quod nobis constituerunt 25 Patres, et sequimur constitutiones ab eo extraneas, quod nobis constituit Spiritus Sanctus divinus per os eorum, qui sunt ab eo electi, iam factos esse schismaticos nec nominari orthodoxos, cum facti simus sectatores uniuscuiusque, 30 qui factus est antistes et operatur iuxta suum beneplacitum.

¹ المستقيمى المجدد scheint sklavische Uebersetzung von ὁρθόδοξοι zu sein (المجدد = δόξα Ruhm und Bekenntnis, Glaube).

² Vgl. Nilles, *Kalendarium*, II, 84; I, 6 (und II, 85): κατάλυσις ἔχθους und Wetzter und Welte's *Kirchenlexikon*, 2. Aufl., Bd. 4, Sp. 1258 ff. (Fastenzeiten).

مستقيمين اذ صرنا تبع كلن صار ريبسا وعمل بهواه لان المستقيم هو
التابع ما سلم اليه وفوض على يدي المستقيمين المتاله لبهم الماسكين ما سلم
اليهم بحفظهم اياه على (fol. 90 a) حدوده ورسومه فهذا هو الواجب
والطاعة المستقيمة المرضية الذي امرونا بها ٥

5 اذ كان الله سبحانه جميع ما خلقه قايم على ترتيبه وحسن نظامه ما
يتعدا ما قد وضع له الى نهايته وذلك بامر الالهى فكيف كان يهمل
سبحانه كنيسته المقدسة التى اتباعها بدمه الطاهر النقى التى لا تسواه
السمويين ولا الارضيين بغير ترتيب وحدود ويصير كلن يقوم فيها
يعمل مراده وهواه فما حاجته سبحانه الى وضع الاحكام والقوانين
10 المقدسة الالهية اذ لم تكون متمسكا بها وممثل امرها ولكن حاشاه
سبحانه من ذلك الفعل بل هذا فعل الاشقيا الظانين ان الاشيا كلها بلا
ترتيب وان هذه الرسوم المفوضة الينا باوامره الالهية فهى فضلة زائدة
فاذا كانت هذه الاوامر عليها لعنات وحروم لكل من يتعدها ويزيد فيها
او ينقص وقد ارادوا ان يغيروها ويخرجوا المومنين مما تسلموها من
15 الكنيسة المقدسة و يقتادوهم الى بدع المخالفين فكيف لو كانت مهمة وهى
مسلمة الى امرهم فكم من الشناعة كانت تلحق المومنين وتبعدهن من الله ٥
ودليل ذلك بين مما نبصره فى ايامهم وتعديهم على ما رسم الروح
القدس لان الابا ما خالفوا الرسل فى كلما عملوه وذلك انهم امروا بصوم
الاربعة (fol. 90 b) والجمعة خارج عن ايام الخمسون والاعباد السيدية

Nam orthodoxus hic est, qui sequitur id, quod ipsi traditum et concreditum est per manus orthodoxorum, quorum corda deificata sunt, qui tenent id, quod eis traditum est, cum id ipsum observent iuxta (fol. 90 a) leges et constitutiones
5 eius. Hoc ipsum est debitum et obedientia recta satisfaciens, quam nobis imposuerunt.

Cum Deus – laus ipsi – per omnia, quae creavit, stans in directione sua et pulchritudine ordinationis suae non adversetur ei, quod ipsi in finem posuit, et id quidem per
10 suum iussum divinum, quomodonam – laus – ipsi ecclesiam suam sanctam, quam innocenti et puro sanguine suo redemerat, cui nec coelestes nec terrestres aequantur, reliquisset sine directione et legibus, ut omnis, qui surgeret in ea, faceret voluntatem suam et desiderium suum? Tunc non
15 habuisset – laus ipsi – opus ponendi iudicia et canones sanctos divinos, cum non esset qui apprehenderet ea et obediret praecepto eorum; sed longe abest – laus ipsi – ab hoc modo faciendi. Hic est autem miserabilium faciendi modus opinantium omnes res esse sine directione. Et ecce hae constitutiones nobis per praecepta eius divina concreditae emolumentum sunt eminent. Si autem super haec praecepta iacent
20 maledictiones et anathemata omni, qui ea transgreditur et eis addit aut ab eis desumit, et tamen iam (erant, qui) voluerunt ea immutare et educere fideles ab eo, quod acceperunt ab ecclesia sancta, et eos adducere ad haereses praevaricatorum, quomodo, si omissa essent et relicta voluntati
25 eorum; quanta mala tunc accidissent fidelibus et longe eos fecissent a Deo?

Et demonstratio huius rei plana est ex eo, quod videmus in diebus eorum et in praevaricatione eorum contra
30 ea, quae Spiritus Sanctus constituit. Nam patres non restiterunt Apostolis in quacumque re, quam fecerunt, et hoc (praesertim), cum iuberent ieiunium feriae quartae (fol. 90 b) et sextae exceptis diebus Pentecostibus et festis dominicis
35 et dicerent: « Omnis, qui edit in eis cibum crassum, sit

وقالوا كلن ياكل فيها الزفر يكون كما قد تقدم به القول وهو لاي خالفوا
وتزفروا الجماع والارابع اولهم من الميلاد الى الغطاس وسبة نينوا وسبة
الجن واشيا اخر خالفوا فيها وذكرها ياتي في موضع اخر وامرونا الابا
في الصوم المقدس^٥ لا نعيد فيه لاجل عمل المطانيات وغيرها وكذلك
^٥ الخمسين يوم الشريفة لا يجب فيها اصلا ما خلا عيد البشارا والاربعين
شاهد فيجب علينا ان نسرهم ولو كانوا بالصوم المقدس وكذلك عملنا
في باقى السنة متى اتفق فيها عيد من هذه الاعياد تتبع فيه ما رسم لنا
السك في الكنيسة المقدسة من اجل ذلك ومتى لم يتفق فيها عيدا
مسكنا فيها ما رسم لنا المسك فيه وهذا هو الامر الواجب والطاعة
^{١٠} الحقاينة التي ترضى الله سبحانه ٥

وقال داوود النبي^١ الرب يخلص مستقيمي القلوب فقال القديس
باسيليوس ان قول النبي الرب يخلص مستقيمي القلوب هو القلب الذي
لا ينجح الى اليمنة ولا الى اليسرة بل يكون مستقيم كالمسطرة تابع الاوامر
الالهية لا يحد ولا يميل ولا يزيد ولا ينقص فان الاشيا الزائدة خارجة عن
^{١٥} الحد والاشيا الناقصة ناقصة الحد فهذه امور خارجة عن حسن
النظام والترتيب فمن خرج عن (fol. 91 a) حسن من رتب ورسم
فهو خارج عن طاعة من ورتبه بلا بد ٥

^١ Hs. fügt über der Zeile noch ein überflüssiges zu.

sicut iam antea dictum est », hi autem praevaricatores sunt et edunt cibos crassos in feriis sexta et quarta primo a Natali usque ad Baptisma¹ et in hebdomade Ninivitarum et in hebdomade casei et in aliis rebus praevaricatores sunt, et earum commemoratio in alio loco occurrit. Et imperaverunt Patres nobis de ieiunio sancto, ne festa in eo celebremus propter faciendas μετανοίας et alia. Et ita inter quinquaginta dies praeclaros non licet omnino, exceptis festis Annuntiationis et quadraginta Martyrum, – debemus enim gaudere in eis, etsi essent in ieiunio sancto –. Et ita facimus in feria quarta et sexta in reliqua parte anni; quando incidit in eis festum ex his festis, sequimur in eo, quod constitutum est nobis in eo tenendum in ecclesia sancta propter hoc, et quando non incidit festum, observamus in eis, quae nobis constituta sunt in eo tenenda, et hoc est debitum et obedientia vera, quae Deo – laus ipsi – satisfacit.

Et dixit David propheta²: « Dominus salvificat rectos cordibus; et dicit sanctus Basilius: « Ecce sermo prophetae, Dominus salvificat rectos cordibus, i. e. cor, quod non declinat ad dexteram nec ad sinistram, sed quod est rectum, sicut regula, sequens praecepta divina non limitans nec aberrans nec addens nec minuens; nam res excedentes sunt extra legem et res deficientes deficiunt quoad legem, et haec sunt res extra pulchritudinem rectitudinis et directionis; si quis autem exit a (fol. 91a) pulchritudine eius, qui ordinat et constituit, ipse extraneus est necessario ab obedientia erga eum, qui eam constituit et ordinat.

¹ Zu den Hochfesten gehört auch das Weihnachtsfest, darum hat auch dieses eine Nachfeier und zwar bis zur Vigil von Epiphanie, in welcher, wie in der Πεντηκοστή χαρμόσυνος nach Ostern und der Ἑβδομάς λελυμένη nach Pfingsten, jedes Fasten, auch an Mittwoch oder Freitag, aufgehoben ist; vgl. Nilles, *Kalendarium*, I, 365.

² Ps. 7, 11.

فان كان الاله السماوى ما قهر الشيطان فى غلبته لادم بل عمل معه
 بالعدل وقد كان قادر ان يقهره وياخذ ادم من سلطانه بقدرته اذ
 الشيطان عبد من عبيده وان كان قد مرق الا انه تحت العبودية فكيف
 كان يسلم سبحانه حل وربط لمن قد اعطاهم السلطان ان يحلوا ويربطوا
 5 بظلم حاشاه من ذلك انما عطيته انما يعملوا بكل ما امر به الرسل القديسين
 وخلفاؤهم لان الواضع لهذه الاوامر هو روحا واحدا اعنى الروح
 القدس فمن خرج عن ما رسمه الروح الواحد فهو برى من سلطة
 الروح الواحد ويكون معقود مربوط تحت الحرم واللغات المقدم
 ذكرها فمن خالف ما قد رسم ووضع به على يدي الرسل وخلفاؤهم فما
 10 يجب ان يطاع ولا يوافق انسانا واحدا ولا اثنين ولا جماعة ممن¹ ينقضوا
 ما قد رسم وصار بروح القدس على افواه القديسين لا ولو وافقهم على
 ذلك جماعة كثيرة لان الروح القدس الواضع هذه الرسوم المقدسة ولم
 يامرنا بحفظها الى وقت محدود ونبطل ذلك بل امرنا ان نتمسك بها الى
 انقضاء العالم. ومن ليس له دليل فهو بلا بد واقعا فى الخطور والعطب
 15 اما نحن المتمسكين بهذه الاوامر الالهية فلنا دليلا واضحا عظيم
 (fol. 91b) القدرة رب محي اعنى الروح القدس المتفوه بهذه الاوامر
 الالهية على من حسن سيرته من الرسل والابا القديسين واما هولاء
 الاشيا فما لهم دليل الا هواهم الخارج عن اوامر الروح القدس

¹ So die Hs.

Si autem Deus coelestis diabolum non oppressit, cum Adamum vinceret, sed cum eo egit in iustitia, quamquam potens erat eum supprimendi et Adamum eripiendi a potestate eius per potentiam suam, quippe quia diabolum erat e
 5 servis suis servus nec esset percussus lancea nisi sub dominio eius fuisset, quomodo traderet – laus ipsi – solvere et ligare illis, quibus dedit potestatem ut solvant et ligent, in iniustitia – absit ab hoc! – sive ut donum suum sive si faciunt omne id, quod ordinavit Apostolis sanctis et successoribus
 10 eorum? ¹ Nam qui constituit haec praecepta, ipse est unus Spiritus, nempe Spiritus Sanctus. Qui ergo exit ab hoc, quod constituit Spiritus unus, ipse est extraneus ab imperio Spiritus unius et est ligatus, vincitus sub anathemate et maledictionibus, de quibus antea. Qui ergo transgreditur
 15 id, quod constituit et posuit per Apostolos et successores eorum, tali obediri non debet nec consentiri homini uni nec duobus nec pluribus quicumque demoliuntur id, quod constitutum et factum est a Spiritu Sancto per os sanctorum, immo, etsi consentiret talibus in hoc multitudo magna. Spi-
 20 ritus Sanctus enim est, qui haec praecepta sancta posuit, nec nobis praecepit observationem eorum ad tempus finitum, ut solvamus hoc, sed nobis praecepit, ut apprehendamus ea ea usque ad consummationem saeculi. Et cui non est demonstratio, hic sine effugio ruit in periculum et interitum.

25 Nobis autem, qui apprehendimus haec divina praecepta, nobis est demonstratio evidens (fol. 91b) et praeclara virtute Dominus vivificans, i. e. Spiritus Sanctus, qui haec divina praecepta pronuntiavit super eos, quorum vita pulchra est ex Apostolis et Patribus sanctis, illis autem miserabilibus
 30 non est demonstratio nisi voluntas eorum a praeceptis Spi-

¹ Der Text scheint recht nicht in Ordnung zu sein, besonders der letzte Teil nach dem سببحانه; der Sinn des vorliegenden Textes könnte wohl sein: Er gab ihnen die Gewalt, in Unrecht zu lösen und zu binden, nicht, weder als ein freies Geschenk seinerseits, noch als eine Belohnung für ihren sonstigen Gehorsam.

ونحن نسال الله الاب بكلمته المولودة منه وروحه القدس¹ المنبثقة منه
 بشفاعة والدت الاله وجميع القديسين ان يجعل لنا حض مع الواضعين لنا
 هذه الاوامر المقدسة وكل المتمسكين بها رحمة منه فله ينبغي المجد
 والسجود والاكرام الى دهور لا تفنا امين امين ⑤

5 وقد كتب في سفر الملوك ان الله تعالى قال لصامويل النبي قول
 لشاوول ان ينطلق فييد العمالقة بجد السيف ويقتل الصيوان والنسا
 والاطفال والبقر والغنم والحمير وجميع ما يوجد لهم ولا يشفق على احد
 منهم ولا على متاع لهم فمضا شاوول الى العمالقة وظفر بهم وابادهم
 جميع بجد السيف واستبقا الملك وشفق عليه ورحمه واختار من
 10 المواشى ما كان استحسنه هو والشعب ليقدموه ضحية لله سبحانه وعند مجي
 حل وحي الله على صامويل النبي يقول قد تاسفت على تملكى شاوول
 ملكا وحيث لم ينفذ امرى ورجع عن هواى فشق ذلك على صاموالم
 وصلا قدام الرب كل ليلته فلما اتى شاوول الى عند صامويل فقال
 له (fol. 92 a) ما هذه التى قد اتيت بها ثم قال له صامويل لكن
 15 اصمت حتى اخبرك انا بديا بما قال لى الرب فى الليل فقال له شاوول
 اخبرنى فقال صامويل اليس ارسلك الرب ان تيد عماليق الخاطى فما
 بالك لم تطيع امره ولكنك اقبلت على الغنايم وارتكبت المعصية عند الله
 فقال شاوول قد اطعت امر الرب وانطلقت واهلكت العمالقة واخذ

¹ Hs. القدوس

ritus Sancti extranea. Nos ergo oremus Deum Patrem per Verbum ab eo genitum et Spiritum suum Sanctum ab ipso procedentem intermediantibus Genitrice Dei et omnibus Sanctis, ut nobis faciat sortem cum illis, qui nobis con-
 5 stituerunt haec praecepta sancta, et omnibus, qui apprehendunt ea tamquam misericordiam ab eo. Ipsi debetur gloria et adoratio et honor in saecula infinita. Amen, Amen.

Et scriptum est in libro regum, quod Deus excelsus locutus est Samueli prophetae ¹: « Loquere ad Saulem, ut eat
 10 et Amalecitas deleat acie gladii et interficiat iuvenes et feminas et lactentes et boves et oves et asinos et quaecumque eis inveniuntur, neve misereat eum unius ex eis nec possessionis eorum ». Ivit ergo Saul ad Amalecitas et clade affecit eos et delevit eos omnes acie gladii et
 15 reliquit regem et parcuit ipsi et miseruit eius et elegit ex pecoribus eius, quae ipsi placebant et populo, ut offerrent ea Deo – laus ipsi -. Cum autem adveniret et descendit et vixit Deus super Samuelem prophetam dicens: « Moeror, quod Saulem regem feci, quoniam non perfecit praeceptum
 20 meum et regressus est a voluntate mea ». Gravavit hoc Samuel et oravit coram Domino totam noctem suam. Cum autem veniret Saul ad Samuel, dixit ei (fol. 92 a): « Quid est hoc, quod attulisti? ». Tum dixit ei Samuel: « Sed sile usque dum ego nutiaverim tibi prius, quid dixerit ad me
 25 Dominus in nocte ». Dixit ei Saul: « Nuntia mihi! ». Dixit ei Samuel: « Nonne misit te Dominus, ut deleres Amalec peccatorem? Quid tibi est, quod non obedisti praecepto eius, sed te convertisti ad greges et perfecisti inobedientiam apud Deum? ». Dixit Saul: « Obedivi praecepto Domini et ivi et
 30 delevi Amalecitas, et sumpsit populus greges ex ovibus et bovis anathema Deo, ut sacrificarent ipsi sacrificia ». Tunc dixit ei Samuel: « Non gaudet Deus in oblationibus et sacrificiis, sicut gaudet de eo, qui ipsi obedit, et obsequium

¹ I Sam. 15, 1 ff.

الشعب غنایم من الغنم والبقر حرما لله لیزبجوا له ذبايحا فقال صامويل له لايسر الله في القرابين والذبايح كسروره بمن اطاعه والسمع عنده افضل من الذبايح والطاعة افضل من شحوم الكباش والمعصية عنده¹ خطية مسخطة وهي اعظم الذنوب فلانك رذلت وصية الرب والرب رذل

⁵ من الملك واخذ صامويل اجاج الملك فقطعه اعضا امام الرب ٥

فان كان هذا الملك الذي قد اختاره الله من بين اسباط اسراييل عند

تعديه او امره وشفقته على ملكا كافرا واخذه غنما ليزبح لله وصارت الكفارة عنده والتقدمة خطية مسخطة وابعده من الملك فقد استوضح

ان كلن يعتقد ان الصوم افضل من الافطار في الايام المذكورة ويتعدا¹⁰

وصايا الابا فيما امروا به في حل الاعياد والاحسين الشريفة وكما رذل الرب

شاوول وابعده هكذي كلن (fol. 92b) يخالف الله سبحانه ويتعدا ما

حله ويربظ هو نفسه ويظن انه يرضى الله سبحانه بذلك فهو بعيد من

الله القايل ان الطاعة افضل من الذبيحة ٥

¹⁵ ولسنا² ذامين الصوم حاشانا³ من ذلك بل ذامين الانحراف عن الطاعة

الالهية متمسكين بما تامرنا به من الصوم في وقته ومن الافطار في وقته

لان ابونا ادم عند ما وصاه الله سبحانه بالاكل من جميع اشجار الفردوس

وما خلا واحدة فلو دام يأكل من جميع ما امر ان يأكل منه لما حكم عليه

بالموت وانما حكم الموت لاجل معصيته وخلافه طاعته في ما امر به على

حاشنا³ — لسانا² — عند¹ Hs.

apud ipsum melius est quam victimae, et obedientia melior quam carnes arietum, et inobedientia est apud eum peccatum odiosum et ipsam maximum est criminum. Quia ergo proiecisti praeceptum Domini, etiam Dominus te proiecit a regno ». Et apprehendit Samuel Agag regem et membratim concidit eum coram Domino.

Si ergo huius regis, quem Deus elegit e tribubus Israel, cum transgrederetur praecepta eius et parceret regi infideli et sumeret greges, ut Deo sacrificaret, expiatorium apud ipsum et oblatio peccatum odiosum erat, et eum amovebat a regno, evidenter iam apparet omnem, qui tenet ieiunium melius esse quam nonieiunium in diebus memoratis et transgreditur constitutiones Patrum in eo, quod de solutione festorum et Pentecostarum praeclararum imperaverunt (facere peccatum odiosum)¹ et sicut Dominus Saulem proiecit et amovit, ita omnem, qui (fol. 92 b) contra Deum – laus ipsis – agit et eis, quae solvit, adversatur et se ipsum ligat et cogitat se Deo – laus ipsi – per hoc satisfacere, ipsum esse amotum a Deo, qui locutus est obedientiam esse victima praestantior.

Non sumus vituperantes ieiunium – absit hoc a nobis, – sed vituperantes declinationem ab obedientia divina, tenentes id, quod nobis imperatum est de ieiunio in suo tempore et de nonieiunio in suo tempore. Nam pater noster Adam², cum Deus – laus ipsi – ei constituisset, ut ederet ab omnibus arboribus paradisi una excepta, etsi edisset semper ab omnibus, de quibus eum Deus edere iusserat, certe non esset iudicatus mortis. Et mors solummodo propter rebellionem et inobedientiam eius in eo, quod ipsi imperatum erat, iudicata est secundum id, quod Patres nostri sancti,

¹ Der Text auch dieses Abschnittes scheint nicht in Ordnung zu sein; die Uebersetzung ist daher nur als ein Versuch zur Herstellung eines brauchbaren Textes anzusehen.

² Gen. 2, 15; 3, 1 ff.

ما ذكرته اباينا¹ القديسين المتاله لبهم مثل يوحنا فم الذهب وشمس
الفضايل باسيلوس وغيرهما وهكذا يجرى الامر فينا ان نحن تعدينا كل ما
اومرنا به بروحه القدس² على افواة رسله و اباينا المغبوطين ووظنا ان
العمل الذي نعمله براى انفسنا وراى من يشير علينا ان تتعدا المرسوم من
الله فيصينا مثل ما قال الله لادم يوم تاكل من هذه الشجرة موت تموت
فقال له الشيطان يوم تاكل تصير الله فعند ما قبل من الشيطان وخالف
الله سبحانه فصار محكوما عليه وعليه³ وعلى ذريته بالموت وذلك بعدل
واجب لان الله سبحانه لم يخل عليه يتلك الشجرة بانها افضل (fol. 93 a)
بما⁴ كان في الفردوس بل ليمتحنه ليعرف طاعته من معصيته ٥

ونحن فقد رسم لنا حدودا مينة واوامر مقدسة بما نتمثل امره فيها¹⁰
وطاعته وقال كل من يخالفها او يخرج عن حدها او يزيد فيها او ينقص
منها فهو ممنوعا من الروح القدس ومن الواضعين هذه الرسوم الرسل
والابا فقد صرنا حينئذ تحت الحكم متى خالفنا اوامرهم ورفضنا قوله
وتبعنا قول اناسا اشقيا طالين بذلك قيام كلمتهم وهواهم لانه سبحانه
لم يدعنا بلا ناموسا ولا وصية واضحة منه على يد ابا قديسين قد حصلوا¹⁵
في الموقب السماوى وهم منجدين جنسنا بالتوسل الى الله سبحانه في كل

¹ Hs. ابايانا — ² Hs. القدس — ³ So die Hs., عليه ist wohl überflüssig.

— ⁴ So die Hs.; statt بما ?

quorum corda deificata sunt, ut Joannes Chrysostomus et sol meritorum Basilius et alii commemoraverunt. Ita quoque vadet res de nobis, si nos ei, quod nobis a Spiritu Sancto suo per os Apostolorum eius et Patrum nostrorum
 5 ferventium imperatum est, adversamur et cogitamus opus, quod iuxta nostram opinionem et opinionem eius, qui nobis suadet, ut praeceptis a Deo constitutis adversemur, operamur, (esse pulchrum,) nobis accidet simile ei, quod dixit Deus Adamo: « Quo die ederis ab hac arbore, morte morieris ».
 10 Satanas quidem dixit: « Die, quo ederis, fies Deus ». Cum ergo acciperet a Satana et adversaretur Deo – laus ipsi –, factum est iudicium mortis contra eum et contra posteritatem eius et hoc quidem in iustitia necessaria, nam Deus – laus ipsi – non fuerat avarus erga eum in hac arbore,
 15 quia fuisset praestantior (fol. 93 a) quam quodcumque erat in paradiso, sed ut probaret eum, ut cognosceret obedientiam eius e rebellionem eius.

Nobis ergo constitutae sunt leges clarae et praecepta sancta quae continent ea, in quibus obsequamur mandato eius
 20 et obedientiae erga eum. Et dixit: « Omnis qui eis adversatur aut exit a limite eorum aut addit in eis aut desumit ab eis, hic est anathematizatus a Spiritu Sancto et a Iatoribus harum constitutionum, Apostolis et Patribus »; et iam facti sumus statim sub iudicio, quando transgredimur mandata
 25 eius et reicimus sermonem eius et sequimur sermonem hominum miserabilium quaerentium per hoc stabilitatem verbi sui et voluntatis suae. Ipse enim – laus ipsi – non vocavit nos sine lege nec sine praecepto perspicuo a se per Patres sanctos, qui iam adepti sunt curiam coelestem et
 30 sunt adiutores generis nostri in quaerendo Deum omni tempore, et quorum sepulchra et membra et nomina et templa sancta miraculosa sunt ut signa praeclara manifesta unicuique et qui eas apprehenderunt in vita sua super terram, et in quibus iam satisfactum est Deo – laus ipsi –, nam si
 35 non habuisset beneplacitum suum in eis, cur elevavit eos

وقت وقبورهم واعضاهم واسماهم وهياكلهم المقدسة مجترحة ايات
 مبهرة ظاهرة لكل احد وكانوا متمسكين بها في حياتها على الارض وقد
 رضى الله سبحانه بها ولولا ارتضايه بها لما شرفهم في حياتهم وبعد ممات
 فما الدالة التي قد تيناها عند الله سبحانه للذين يامرونا ان نخرج من هذه
 الامور² الالهية فما نجد لك بينة وهم بعد حاصلون في هذا الجسد وما
 5 نعلم ايش تكون نهاية عمرهم فالواجب نتبع قول الذين قد رضى الله عنهم
 واختارهم وحسنت (fol. 93 b) سيرتهم لديه لان الرسول بولص يقول
 فيكون محروم ولو انه ملاك من السما من يعمل خلاف ما تمسكتم
 منا ١٠

10 تم تليظ هذه الاوامر الالهية بما قد اقطضيناها وجمعنا تالفه من الكتب
 المقدسة المرسومة من الروح القدس ولالهننا ومتولى خلاصنا يسوع المسيح
 المجد والكرامة الى دهر الدهرين : امين ١٠

¹ So die Hs.; sicher statt الاوامر



in vita eorum et post mortem? Non autem est notorietas¹,
quam antea explicavimus, apud Deum – laus ipsi – illis,
qui nos iubent exire ex his rebus divinis, nec invenimus
tibi probationem invincibilem, cum degeant adhuc in hoc
5 corpore, nec scimus, quomodo sit finis vitae eorum; est
ergo necessarium nos secuturos esse sermonem illorum, de
quibus iam sibi beneplacuit Deus et quos elegit et quorum
pulchra (fol. 93b) erat vita apud eum. Apostolus enim
Paulus dicit²: « Maledictus sit, etsi sit Angelus de coelo,
10 qui agit contra id, quod accepistis a nobis ».

Explicit contemplatio horum mandatorum divinatorum per
ea, quae necessaria demonstravimus et quorum composi-
tionem e scripturis sanctis a Spiritu Sancto inspiratis col-
legimus. Et Deo nostro et portatori redemptionis nostrae
15 Jesu Christo gloria et honor in saecula saeculorum. Amen.

¹ Sinn: eine solche Legitimation seitens Gottes, wie die Heiligen, besitzen die Neuerer nicht.

² Gal. 1, 8. 9.

